

391.781
I 252

IHERINGIA

SÉRIES CIENTÍFICAS
DO

MUSEU RIO-GRANDENSE DE CIÊNCIAS NATURAIS
SECRETARIA DE EDUCAÇÃO E CULTURA - DIVISÃO DE CULTURA - DIRETORIA DE CIÊNCIAS
PÓRTO ALEGRE — ESTADO DO RIO GRANDE DO SUL — BRASIL
DIRETOR: DR. LUDWIG BUCKUP

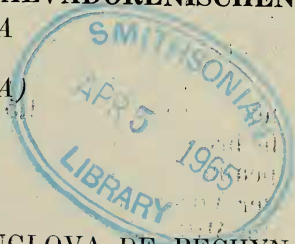
ZOOLOGIA — N.º 31 — 31 DE JANEIRO DE 1963

BEITRÄGE ZUR KENNTNIS DER SALVADORENISCHEN CHRYSOMELOIDEA

(Col. PHYTOPHAGA)

1. Fortsetzung

JAN BECHYNÉ &
BOHUMILA SPRINGLOVA DE BECHYNÉ
(Do Museu E. Goeldi, Belém, PARÁ)



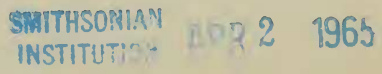
Der erste Teil einer Übersicht der in Salvador (Zentralamerika) von uns gesammelten Arten wurde 1960 in *Pesquisas Zoologia* No. 6, pp. 1 — 73, veröffentlicht.

In den folgenden Zeilen wird die Aufzählung der Arten der Subfamilie *Alticités* fortgesetzt u. die der *Alticidae* mit der Subfamilie *Oedionychites* beendetigt.

GEN. ACALLEPITRIX Bechyné 1959

1957, *Ann. Mus. Genova*, 69, p. 62; 1959, *Beitr. neotrop. Fauna* 1, p. 323.

IHERINGIA	SÉRIE ZOOLOGIA	N.º 31	79 PÁGS.	PÓRTO ALEGRE	31 DE JANEIRO DE 1963
-----------	-------------------	--------	----------	--------------	--------------------------



Von der vorhergehenden Gattung *Epitrix* durch die atrophierten *Antennalcalli* verschieden. Ferner, bei den meisten Arten ist der Basalcallus der Flügeldecken gross u. gewölbt, hinten von einer postbasalen Querdepression noch akzentuiert. Bei fast allen zentralamerikanischen Arten sind die 2 diskalen setiferen Punkte des Labrums ausserordentlich gross, grubenförmig gebildet, jeder reichlich $1/4$ der Breite des Labrums einnehmend.

Die Gattung ist nur in der neotropischen Region verbreitet u. die Arten leben ausschliesslich auf Solanaceen.

ACALLEPITRIX PERSUAVIS n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Long. 1,5 mm, Weibchen unbekannt.

Rotbraun, Metasternum, Basis des Abdomens u. Fühler zur Spitze angedunkelt. Körper gewölbt, oval, oberseits glänzend, Behaarung der Flügeldecken goldgelb.

Kopf glatt, nur mit den üblichen setiferen Punkten ausgestattet. Stirn knapp 1,5 x breiter als ein Augenquerdiameter, Orbiten breit, Antennalcalli queroval, sehr schwach ausgeprägt. Clypeallängscarina hoch, in der Basalhälfte scharf u. schmal, in der Vorderhälfte dreieckig nach vorn verbreitert. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, Glieder 2 — 4 sehr kurz, die folgenden länger, die 5 Apikalglieder verdickt, jedes der 7 — 10 doppelt länger als breit.

Halsschild hochgewölbt, 2 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten gerade nach vornschwach konvergierend. Scheibe spärlich punktiert (Vergrösserung 20 x), antebasale Querfurchung gewellt, mit dem Basalrand parallel, tief, am Grunde punktiert, das dahinterliegende schwach gewölbte Feld glatt. Vorderwinkel schräg abgestutzt, nicht hinausragend.

Flügeldecken oval, Basalcallus gross, postbasale Querdepression an der Naht nicht unterbrochen, mässig tief. Punktierung kräftig (Vergrösserung 8 — 10 x). Intervalle plan u. reichlich 2 x breiter als die Punkte; mehrreihig, nicht dicht, lang behaart. Abdomen punktiert, Sinus des 5. Sternites sehr deutlich.

Der *Epitrix nicolina*^{1/} ähnlich, abgesehen von den Gattungsmerkmalen, sekundär durch die Form u. Skulptur der Flügeldecken leicht trennbar.

^{1/} Pesquisas Zool. 6, p. 63.

ACALLEPITRIX MORAZANICA n. sp.

Morazán: Perquín, 22. ix. 1959. — Volcan San Vicente,
1 — 10. viii. 1959

Long. 1,4 — 1,5 mm.

Dunkel rotbraun, Clypeus u. Elytren (Naht- u. Seitenrand \pm ausgenommen) heller, Fühler u. Beine gelb, Schenkel (vor allem die hintern) angedunkelt. Körper oval. hochgewölbt, Oberseite glänzend, Behaarung der Flügeldecken dicht, kurz, gelblich.

Wie die vorhergehende Art, Stirn wesentlich schmaler (nur so breit wie ein Augenquerdiameter), Clypealcarina dreieckig, schon von der Basis allmählich nach vorn verbreitert. Seiten des dichter punktierten Thorax gerundet. Basalcallus der Flügeldecken gross, aber die Querdepression dahinter fast nicht mehr erkennbar. Sinus des 5. Abdominalsegmentes beim Männchen sehr klein, Hinterrand desselben Sternites beim Weibchen abgestutzt.

ACALLEPITRIX ANILA n. sp.

La Libertad: Los Chorros, 24. vi. 1959.

Long. 2 mm.

Rotbraun, Oberseite mit einem schwachen Metallschimmer, Vertex, Clypealcarina, Labrum, Antennite 5 — 10 (das 10. pechbraun) u. die distalen 2/3 aller Tibien schwarz; Sternum u. Femora angedunkelt, die übrigen Teile der Fühler u. der Beine gelbbraun. Thorax erzscharf. Körper oval, glänzend, Behaarung der Flügeldecken sehr kurz u. äusserst spärlich, hell.

An der Färbung leicht erkennbare Art, mit *A. castanea* Jacoby ^{2/} sehr nahe verwandt, die Färbung kontrastreicher u. etwas abweichend (Oberseite ohne Metallschein bei *A. castanea*, nur die Hinterbeine angedunkelt, Antennite 6 — 9 gebräunt), die Querfurchen des Halsschildes in der Mitte kräftig eingedrückt. Clypeallängscarina sehr scharf u. schmal, Quercarina matt.

^{2/} Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 354 (*Epitrix*). — In México u. Guatemala verbreitet.

ACALLEPITRIX ORBITALIS n. sp.

San Salvador: Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959 — Volcan San Vicente, 1 — 10. viii. 1959.

Long. 2 — 2,2 mm.

Schwarz mit Erzschein, Kopf u. die Vorderwinkei des Halsschildes rotbraun (Labrum, Clypealcarina u. Vertex dunkler), Fühler, Knie, Tibien u. Tarsen gelb. Körper kurzoval, gewölbt, oberseits glänzend, Flügeldecken sehr spärlich, kurz, weisslich behaart.

Kopf am Grunde unbestimmt schwach quengerunzelt mit einzelnen setiferen Punkten oberhalb der tiefen Ocularsulci. Stirn nur etwas breiter als ein Augenquerdiameter, Antennalcalli sehr klein. Orbita stark vertieft, grubenförmig. Clypealcarinae T-förmig, schmal, hochgewölbt. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, zur Spitze mässig verdickt, Glieder 7 — 10 länglich, jedes reichlich doppelt länger als dick.

Thorax hochgewölbt, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig nach vorn schwach verengt. Vorderwinkel kaum herausragend. Scheibe überall kräftig u. dicht punktiert (Vergrösserung 5 x), antebasale Querfurche seicht, Perpendikulärgruben tiefer.

Elytren breiter als das Halsschild, Basalcallus gross, postbasaler Quereindruck merklich. Punktierung stärker als auf dem Thorax, Intervalle sehr breit, mehr als 2 x breiter als die Durchmesser der Punkte, einreihig behaart. Epipleuren hinten stark vertikal, mit der Wölbung der Flügeldecken kontinuierlich verbunden.

Männchen: Die 4 vordern Basitarsite schwach erweitert. 5. Abdominalsegment gewölbt, Sinus sehr klein, Hinterrand des Zentrallobus konvex.

Weibchen: Tarsen graziler gebaut. 5. Sternit flach, Hinterrand in der Mitte abgestutzt (eher konkav als gerade).

Mit *A. fulvifrons*^{3/} verwandt, aber die Orbita furchenförmig vertieft u. die Fühler wesentlich kürzer.

^{3/} Jacoby, 1885. Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 352; 1891, 1. c. Suppl. p. 288 (Epitrix). — Bechyné, 1957, Ann. Mus. Genova, 69, p. 62.

ACALLEPITRIX RUBRIFRONS n. sp.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 4 — 10. viii. 1959. —
San Salvador: Capital, 11. vi. 1959

Long. 1,5 — 1,7 mm

Schwarz, ohne Metallschein, Stirn u. Clypeus rotbraun, Labrum, Fühler u. Beine gelb, Hinterschenkel (Spitze ausgenommen) pechschwarz. Körper oval, gewölbt, oberseits glänzend. Behaarung der Flügeldecken weisslich.

Kopf ohne Punktierung, Ocularsulci schmal, nicht tief inskulptiert, Orbita vertieft, am Grunde gerunzelt. Stirn 1,5 x breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina zwischen den Fühlern schmal u. scharf, nach vorn dreieckig erweitert u. flacher. Fühler die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, ziemlich robust gebaut, zur Spitze schwach verbreitert, jedes der Glieder 7 — 10 doppelt länger als dick, das 3. Glied auffallend kurz.

Thorax 2 x breiter als lang, Seiten schwach u. regelmässig gerundet. Scheibe überall fein u. spärlich punktiert (Vergrößerung 20 — 30 x). Antebasale Querfurche seicht, geradlinig, Perpendikulärgruben tief.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, Basalcallus gross, postbasale Querdepression nur angedeutet. Intervalle plan (die lateralen schwach gewölbt), 2 x breiter als die Punkte, einreihig ziemlich lang u. spärlich behaart.

Männchen: Tarsen schwach erweitert. 5. Abdominalsegment in allen Richtungen merklich gewölbt.

Weibchen: Beine zarter gebaut. 5. Abdominalsegment nur querüber gewölbt.

Durch die sehr feine Punktierung des Halsschildes u. durch den kleinen Körper ausgezeichnet.

ACALLEPITRIX IRIS n. sp.

Morazán: Perquín, 22. ix. 1959. — San Salvador: Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959.

Long. ± 2,2 mm.

Unterseite schwarz, Oberseite metallisch blau mit violetten

u. kupferigen Reflexen. Fühler u. Beine gelb, Hinterfemora pechschwarz, die 4 vordern sowie die Spitze der Fühler u. Mundteile dunkel rotbraun. Behaarung der Flügeldecken goldgelb. Körper oval, glänzend, nur die Seiten des Halsschildes retikuliert, daher matt erscheinend.

Kopf fein u. spärlich gerunzelt, Stirn nur so breit wie ein Augenquerdiameter. Antennalcalli linear, Orbiten tief eingedrückt. Clypeus grob längsgerunzelt. Längscarina schmal, scharf u. gewölbt. Fühler ziemlich robust, die Mitte der Elytren kaum reichend.

Thorax transversal, Seiten gerade, nach vorn nur sehr schwach verengt. Scheibe kräftig punktiert (Vergrößerung 8 — 10 x), Intervalle so breit wie die Punkte. Antebasale Querfurche leicht gebogen, nicht besonders tief.

Flügeldecken oval mit grossem Basalcallus u. deutlicher gemeinschaftlicher Querdepression dahinter, stärker als das Halsschild punktiert. Intervalle plan, mehrreihig dicht behaart, jedes 2 x breiter als die Punkte. Epipleuren vertikal, hinten von der Seite jedoch nicht sichtbar, weil der Apikalrand wulstförmig darüber erweitert ist.

Männchen: Vordertarsen sehr schwach erweitert. Letztes Abdominalsegment gewölbt u. runzelig punktiert. Clypeus ohne Quercarina.

Weibchen: Beine kaum graziler. 5. Abdominalsegment einfach punktiert, sehr schwach gewölbt. Clypeus mit einer feinen, jedoch sehr deutlichen Quercarina versehen.

Diese Art bildet mit den 2 folgenden (*A. ponderosa* u. *A. hylophila*) eine eigene Gruppe, welche durch einen punktförmigen Callus auf dem Apikalrand der Flügeldecken u. durch die kurze, dichte u. mehrern Reihen geordnete Behaarung der Intervalle derselben charakterisiert ist.

ACALLEPITRIX PONDEROSA n. sp.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 40. viii. 1959. — San Salvador: Capital, 9. vi. 1959. — La Libertad: Hacienda Chanmico, 16. vi. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22 — 24, vi. 1959.

Long. 2 — 2,2 mm.

Wie die vorige Art, Oberseite bronzeschwarz, Punktreihen der Flügeldecken schon vor der Spitze endigend, die Spitze

selbst in Form eines schwach gewölbten punktfreien Callus. Clypeus einfach punktiert, ohne Längsrünzeln, Quercarina bei den beiden Geschlechtern fehlend.

Bei den Exemplaren aus San Diego ist die Oberseite bronzebraun u. das letzte Abdominalsegment des Weibchens ist fast unpunktirt.

ACALLEPITRIX HYLOPHILA n. sp.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Long. \pm 2 mm, Männchen unbekannt.

Wie die vorige Art, aber die Epipleuren sind, von der Seite betrachtet, hinten sichtbar, weil die antepikale Callosität sehr klein, nicht über den Apikalrand gezogen ist. Behaarung der Flügeldecken länger u. rauher, in Doppelreihen geordnet, weisslich. Fühler zur Spitze angedunkelt, Clypeus an den Seiten fein punktiert.

Die bisher aufgesählten Arten gehören einer eigenen Gruppe an, die durch die enorme Vergrößerung der dorsalen setiferen Punkte des Labrums gekennzeichnet ist. Bei den folgenden Arten dagegen, ist die Bildung dieser Punkte normal, nicht auf fallend.

ACALLEPITRIX ESTEBANIA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. viii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 23. vi. 1959. — La Libertad: Hacienda Argentina, 4. iv. 1960. — San Salvador: Capital, 16. vi et 20. viii. 1959; Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Long. 4,1 — 4,4 mm.

Pechschwarz bis schwarz, Clypeus u. Mundorgane rotbraun, Fühler u. Beine gelb, Schenkel (vor allem die hintern, Knie ausgenommen) schwarzbraun. Körper kurzoval, Oberseite glänzend, Flügeldecken nur gegen die Seiten spärlich weisslich behaart.

Kopf glatt, mit einigen setiferen Punkten oberhalb der Ocularsulci (diese in der Stirnmitte in einen Winkel von 150°

zusammenlaufend) besetzt. Antennalcalli sehr kurz, tropfenförmig, Orbite ausserordentlich breit, jedes $\frac{1}{3}$ der Stirnbreite einnehmend, ohne Punkte. Stirn fast 2 x breiter als ein Augendurchmesser. Clypeus glatt, Längscarina zwischen den Fühlern schmal u. gewölbt, nach vorn allmählich flacher u. dreieckig erweitert. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, zur Spitze schwach verdickt, jedes der Endglieder knapp 2 x länger als dick.

Halsschild mehr als 2 x so breit wie lang, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig, nach vorn sehr schwach verengt. Vorderwinkel in konvexer Linie schräg abgestutzt, seitlich kaum herausragend. Scheibe fein (Vergrößerung 20 x), nicht dicht punktiert, ohne antebasale Querfurche, perpendikuläre Gruben sehr deutlich inskulptiert.

Flügeldecken an den Seiten gerundet, kräftiger als das Halsschild punktiert (Vergrößerung 8 — 10 x), Basalcallus schwach, postbasaler Eindruck fehlend. Intervalle plan, auffallend breit (3 — 4 x breiter als die Punkte, welche nach hinten stark abgeschwächt sind).

Männchen: Tarsen sehr schwach erweitert. 5. Abdominalsegment in allen Richtungen gewölbt.

Weibchen: Letztes Abdominalsegment nur querüber gewölbt.

ACALLEPITRIX CLYPEATA HETERONITENS nov.

San Salvador: Capital, 27. ix. 1959. — Morazán: Perquín, 22. ix. 1959.

Long. 0,8 — 1 mm.

Schwarz, Clypeus u. Mundteile rotbraun, Fühler u. Beine gelb, Schenkel (Spitze ausgenommen) pechbraun. Körper kurz-oval, oberseits matt (Retikulierung unter 40 — 50 facher Vergrößerung gut erkennbar), Flügeldecken glänzend, Behaarung weisslich, äusserst zart u. kurz, erst unter 200 facher Vergrößerung erkennbar.

Der vorhergehenden Art ähnlich, noch kleiner (die kleinste zentralamerikanische Form), Antennalcalli linear, Orbite mit einzelnen Punkten besetzt. Clypeallängscarina wie die Stirn u. der Vertex retikuliert, breit. Halsschild mit fast geraden u. parallelen Seiten, antebasale Querfurche fein inskulptiert,

deutlich. Elytralintervalle jedes 2 — 3 x breiter als die Punkte, die letztern nach hinten kaum abgeschwächt; Lateralintervalle schwach gewölbt. Vor der Spitze befindet sich eine schwach gewölbte punktfreie Callosität, Elytropleuren am äussern Apikalrand erweitert.

Die Stammform (aus Guatemala 4/) hat die ganze Oberseite gleichmässig glänzend, nur der Kopf ist etwas matter.

STYREPITRIX n. gen.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Epitrix* u. *Acallepitrix* durch normale Bildung der Epipleuren (d. h. hier fehlt die Einbuchtung in der Höhe der Hinterfemora) u. durch Vorhandensein mehrerer setiferer Punkte am Vorderrand des Halsschildes (die Setae selbst auffallend lang). Antennalcalli gross, Ocularsulci zuerts parallel mit dem Angerand laufend, erst von der Mitte ab gegen die Stirnmitte gerichtet. Clypeus u. Genae sehr kurz, die letztern 1/5 der Augenzänge nicht überschreitend. 3. Palpenglied stark verdickt. Halsschildbasis gerade.

STYREPITRIX BOQUERONICA n. sp.

San Salvador: El. Boquerón, 10. vi. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 29. vi. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17 vii. 1959.

Long. ± 2,5 mm.

Schwarz, glänzend, Fühler, Beine, Clypeus u. Mundorgane rotgelb, Schenkel (Spitze u. Basis ausgenommen) angedunkelt. Körper länglich, weniger gewölbt.

Kopf glatt, Augen gross, herausgequollen. Stirn 1,5 x breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli gross, rundlich, gut umgrenzt, wenig gewölbt, so breit wie die flachen Orbitae, die letztern hinten mit einigen Punkten versehen. Nahe dem

4/ *Acallepitrix clypeata* Jacoby (nov. comb.)

Epitrix clypeata Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi. 1, p. 348.

Diese Art, als *Epitrix* beschrieben, muss wegen der Kopfbildung zu *Acallepitrix* gestellt werden.

hintern Augeninnenrand, oberhalb der tiefen Ocularsulci, befinden sich einige setifere Punkte. Clypeus sehr kurz, Längscarina scharf, nach vorn verschmälert, Quercarina nicht ausgebildet. Fühler robust, zur Spitze schwach verdickt, die Mitte der Flügeldecken erreichend, jedes der Apikalglieder 2 x länger als dick.

Halsschild schmal, 1,2 — 1,3 x breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten unmerklich gerundet, schwach, nach vorn weniger als nach hinten verengt. Antebasale Querfurchung sehr tief u. breit, jederseits von einer perpendikulären Grube begrenzt, am Grunde punktiert. Scheibe mit vereinzelt feinen Punkten besetzt (Vergrößerung 40 — 50 x). Alle Winkel stumpf, die vordern fast horizontal abgestutzt.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, kräftig punktiert (Vergrößerung 3 — 5 x), Punkte nach hinten abgeschwächt. Basalcallus deutlich, postbasale Querdepression schwach. Intervalle plan, einreihig, spärlich, lang, weisslich behaart; Punktreihen 7 u. 8 vorn unregelmässig.

Männchen: Die 4 vordern Basitarsite erweitert. 5. Abdominalsegment in der Mitte 3 in einem Dreieck stehenden Tuberkeln (1 in der Mitte 2 nahe dem Hinterrand, quergestellt) versehen, Sinus schwach.

Weibchen: Abdomen ohne Tuberkeln am 5. Segment, dessen Hinterrand abgerundet ist. Beine zarter gebaut.

GEN. TRICHALTICA Harold

Harold, 1876, Col. Hefte 15, p. 2. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 355.

Flügeldecken behaart mit in Längsreihen geordneten Punkten, Antebasale Querfurchung des Thorax tief. Labrum u. Vorderrand desselben mit mehreren setiferen Punkten besetzt, deren Lage u. Zahl nicht konstant ist. Vordere Coxalhöhlen offen (bei den 3 vorhergehenden *Genera* geschlossen).

Die Vertreter dieser rein neotropischen Gattung (bis USA eingedrungen) leben auf Blüten. Die salvadorenische Art beschädigt stark die Blüten der *Coffea arabica*, jedoch nur im Juni u. Juli auftretend, sodass sie nur die verspäteten Blüten schädigt.

TRICHALTICA VARIABILIS, Jacoby, 1885

Biol. Centr.-Amer. Col. Vi, 1, p. 356, t. 21, fig. 9.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — San Salvador: Capital, 19. vi. 1960.

Brit. Honduras. — Guatemala. — Panamá.

Long. Männchen: ± 2 mm, Weibchen: $\pm 2,5$ mm.

Schwarz, Vorderkörper zuweilen pechbraun oder rot (Clypeus u. Mundorgane stets rot), Fühlerbasis, Knie u. Vorderfermora rot. Flügeldecken dunkel metallisch blau, seltener violett. Behaarung der Oberseite weisslich. Körper länglich, glänzend.

Männchen: Kopf nahe den Augen mit groben Punkten besetzt (Vergrösserung 10 x). Stirn weniger als 2 x so breit wie ein Augenquerdiameter, Ocularsulci fein, vor der Augenmitte vertieft u. nach innen abgebogen. Antennalcalli transversal, etwas breiter als die skulptierten Orbite. Clypealcarina an der Basis höher als nahe dem Vorderrand, T-förmig. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken erreichend, zur Spitze schwach verdickt, das 2. Glied viel dicker u. länger als das 3. oder das 4.

Thorax 1,5 x breiter als lang, vor der Mitte am breitesten. Seiten gerundet, nach vorn weniger als nach hinten verengt. Scheibe ungleichmässig mit groben Punkten (Vergrösserung 2 — 3 x) besetzt, Intervalle uneben. Antebasale Querfurche tief, gerade.

Flügeldecken subparallel, sehr stark (etwas stärker als das Halsschild) punktiert, Punkte sehr regelmässig gestellt. Intervalle plan, postbasaler Quereindruck schwach. Tarsen schwach erweitert. Das 5. Abdominalsegment in der Mitte mit einer grossen, tiefen, rundlichen Grube.

Weibchen: Beine graziler, das 5. Sternit schwach gewölbt, abgerundet.

TEMNOCREPIS n. gen.

Flügellos. Antennalcalli, Orbite, Ocularsulci u. Clypealcarina gut ausgeprägt. Thorax mit 4 setiferen Punkten (je einer in jeder Ecke), antebasale Querfurche an den Seiten deutlich begrenzt. Schildchen erst unter 100-facher Vergrösserung er-

kennbar. Flügeldecken mit regelmässigen Punktreihen, wovon die 6. u. die 8. vorn verkürzt, sodass der Humeralcallus durch eine glatte punktfreie Fläche angedeutet ist. Epipleuren im Niveau der Hinterfemorabasis eingedrückt. Enddorn der Hintertibien sehr kurz.

Die Art lebt terrestrisch unter Moos u. Laub.

TEMNOCREPIS TRIFINIENSIS n. sp.

Santa Ana: Trifinio, 11 — 13. x. 1959.

Long. Männchen: 1,5 — 1,6 mm, Weibchen: 1,6 — 1,8 mm.

Dunkelbraun, Scheibe der Flügeldecken \pm angedunkelt, Fühler u. Beine etwas heller. Körper langoval, hinten zugespitzt, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf glatt. Stirn mehr als 2 x so breit wie ein Augenquerdiameter. Augen grob facettiert, die Zahl der Facetten gering (die längste Querreihe mit 12 Facetten). Ocularsulci tief, geradlinig, in der Mitte der Stirn zusammenlaufend. Antennallinien klein, rundlich, gut umgrenzt, doppelt schmaler als die glatten Orbite Clypeallängscarina tectiform, nach vorn dreieckig erweitert. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 2. Glied verdickt, Glieder 2 — 4 annähernd gleichlang, das 5. sehr lang, wie das 1., 1,5 x länger als das 4., die 5 apikalen verdickt.

Thorax 2 x breiter als lang, gewölbt, Seiten fast parallel, vorn sehr schwach gerundet. Vorderwinkel schräg abgestutzt, nicht hinausragend, Hinterwinkel ein kleines Zähnchen bildend. Scheibe spärlich u. fein punktiert (Vergrösserung 40 — 50 x), Punkte an den Seiten in der seichten u. geraden antebasalen Quersfurche etwas gröber. Basis fast gerade.

Elytren stark punktiert (Vergrösserung 2 — 3x), Punkte im Apikalviertel erlöschend. Intervalle plan. Spitze verlängert u. kurz abgestutzt, Nahtwinkel mit einem dornartigen Mucro versehen. Abdomen matt, das 5. Segment gross, hinten kurz abgestutzt u. schmal quer eingedrückt. 1. Glied der 4 vordern Tarsen stark erweitert (breiter als die Spitze der Tibien). 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die 2 folgenden zusammengefasst.

Weibchen: Beine u. Fühler zarter gebaut. Körper breiter u. grösser. 5. Sternit abgerundet, von normaler Grösse, ohne Eindruck.

OREINODERA n. gen.

Flügellos. Ocularsulci tief, in der Mitte der Stirn zusammenlaufend. Antennalcalli linear, undeutlich. Clypealcarina hoch. Halsschild mit zahlreichen setiferen Punkten an den Seiten $\frac{5}{7}$, antebasale Querfurche seicht, im Bogen, aber an den Seiten verkürzt, sodass sie die Basis nicht erreicht. Basis gegen die Flügeldecken konvex, das antebasale Feld daher linsenförmig. Schildchen klein, jedoch sehr deutlich. Flügeldecken in regelmässigen Längsreihen punktiert, Reihen 6 u. 7 erst kurz vor der Mitte beginnend (keine Spur von einem Humeralcallus).

Die langsam sich bewegende Art lebt ebenfalls terrestrisch, unter Steinen u. Holzstücken.

OREINODERA APTERA n. sp.

Santa Ana: Trifinio, 11 — 13. x. 1959 et 6. iii. 1960.

Long. Männchen: 1,4 — 1,5 mm, Weibchen: 1,5 — 1,8 mm.

Braungelb, Fühler (Basis ausgenommen) u. Elytralnahtangedunkelt, Beine hell. Körper oval, gewölbt, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf glatt. Stirn 3 x breiter als ein Augenquerdiameter. Augen klein, grobfacettiert. Ocularsulci tief, schwach s-förmig. Antennalcalli linear, mit den Orbiten zusammenfliessend, mit groben Punkten besetzt, wie auch der Vertex oberhalb der Ocularsulci nahe dem Augenhinterrand. Clypealcarina kurz, T-förmig, zwischen den Fühlern verschmälert u. höher gewölbt. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, Glied 2 verdickt, das 3. etwas kürzer als die benachbarten, das 5. eine Spur länger als das 4., die 5 apikalen verdickt.

Halsschild fast 2 x breiter als lang, im Niveau der schräg abgestutzten u. seitlich vorspringenden Vorderwinkel am breitesten. Seiten geradlinig nach hinten verengt. Scheibe uniforn nicht dicht punktiert (Vergrösserung 20 x). Antebasale

⁵/ Häärchen sehr fragil; die Punkte unter 100 — 200 facher Vergrösserung jedoch immer erkennbar.

Querfurche seicht, an den Seiten nicht begrenzt, hier allmählich erlöschend.

Flügeldecken oval, hinten zugespitzt u. kurz abgestutzt. Nahtwinkel von 90° , ohne Mucro. Punktierung grob (Vergrößerung 2 — 3 x), erst kurz vor der Spitze erlöschend, die 5. Punktreihe vorn sehr tief eingepägt, Lateralintervalle gewölbt. Epipleuren verengt nahe der Mitte. Das 1. Glied der 4 vordern Tarsen erweitert, so breit wie die Spitze der Tibien. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammengenommen. 5. Abdominalsegment mit grossem Sinus, die mittlere Protuberanz halbkreisförmig nach hinten ausgezogen.

Weibchen: Fühler u. Beine zarter gebaut, das 5. Sternit hinten einfach abgerundet.

TRIFINIOCOLA n. gen.

Einge makroptere Crepidoderine ohne eingedrückte Epipleuren im Niveau der Hinterschenkel-Einlenkungsstelle, mit kurzem u. deutlichen Enddorn der Hintertibien, mit 4 setiferen Punkten auf dem Thorax (je 1 in jeder Ecke), mit kahler Oberseite u. mit linearen Antennalcalli. Flügeldecken punktiert-gestreift. Clypeallängscarina kurz, Quercarina fehlend.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal gegenüber den verwandten *Genera* ist die Lage der Epipleuren zu den Elytropleuren: Die erstern sind schräggestellt (von der Seite gut sichtbar) u. gehen im Apikalfünftel auf die Oberseite in Form eines Marginalwulstes über, welcher (morphologisch genau betrachtet, handelt es sich um die äussere Elytropleuralcarina) mit dem gewölbten 1. Elytralintervall hart vor dem Suturalwinkel verbunden ist.

Die einzige Art erinnert lebhaft an *Cyrsylus* in Körperform u. Skulptur, jedoch der Kopf weist einen vollkommen verschiedenen Bau auf u. das Halsschild besitzt eine antebasale Querfurche.

Im Nebelwald an schattigen Stellen sehr häufig oberhalb 2.300 m.

TRIFINIOCOLA FREUNDI n. sp.

Santa Ana: Trifinio, 10 — 14. x. 1959 et 8. et 9. iii. 1960.

Long. Männchen: 2 — 2,5 mm, Weibchen: 2,2 — 3 mm.

Unterseite schwarz, Oberseite bronzebraun, stark glänzend. Clypeus, Mundorgane u. Hinterfemora braun, Fühler u. Beine rotgelb. Körper länglich, gewölbt.

Kopf glatt, nur nahe den kräftigen Ocularsulci mit setiferen Punkten besetzt. Stirn in der Mitte eingedrückt, breiter als ein Augenquerdiameter, Antennalcalli quergestellt, linear, Orbiten breit. Clypeallängscarina verkürzt, nur auf der Basalhälfte des Clypeus wahrnehmbar. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, Glieder 1, 2 u. 7 — 11 verdickt, 2 u. 3 von gleicher Länge, das 4. länger als das vorhergehende, so lang wie das 5.

Thorax knapp 2 x breiter als lang, nahe der Basis am breitesten, Seiten schwach gerundet, breit abgesetzt, nach vorn schwach verengt. Hinterwinkel rechteckig, Vorderwinkel breit abgerundet, nach vorn schwach hinausragend. Scheibe spärlich u. fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x), antebasale Querfurche mit der gegen das Schildchen konvexen Basis parallel, jederseits von den perpendikulären Gruben begrenzt.

Flügeldecken sehr regelmässig punktiert-gestreift (Vergrößerung 2 — 3 x), Punkte im Apikalfünftel erlöschend. Basal- u. Humeralcallus gross, postbasale Querdepression kräftig inskulpert, Seiten senkrecht herabfallend. Intervalle glatt, vorn gewölbt. Beine robust.

Männchen: Die vordere Basitarsite schwach erweitert. Letztes Abdominalsegment gewölbt mit doppelbuchtigem Hinterrand.

Weibchen: Beine grazil. Das letzte Abdominalsegment hinten zugespitzt.

CHALATENANGANYA n. gen.

Vordere Coxalhöhlen geschlossen. Antebasale Querfurche des Halsschildes gerade, im äusseren Viertel plötzlich gegen die Basis gebogen u. erlöschend. Flügeldecken verworren punktiert,

Epipleuren sehr breit. Vorderrand des Thorax kurz u. dicht behaart. Tibien quadrangulär.

Männchen: Clypeus vorn mit 4 starken Zähnen versehen.

Weibchen: Clypeus einfach.

Mit *Chlamophora* verwandt, durch die Form des Clypeus u. durch die kaum abgeflachten vordern Tibien verschieden.

CHALATENANGANYA QUADRIFIDA n. sp.

Chalatenango: La Palma, 9. vii. 1959. — La Unión: Cutuco, 2 — 4. vi. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. et 3. vii. 1959; Los Chorros, 29 vi. 1959; Hacienda Argentina, 20. vii. 1959 et 18. v. 1960. — San Salvador: Capital, 12., 16. et 30. vi. 1959; El Boquerón, 10. vi. 1959; Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 23. et 24. vi. 1959.

Long. 3,5 — 4,5 mm.

Pechschwarz mit einem bronzegrünen Schimmer, Tibien, Tarsen, Vorderschenkel, Mundorgane u. Fühler braunrot. Körper oval, schwach gewölbt.

Männchen: Körper glänzend. Kopf sehr fein retikuliert (Vergrößerung 80 — 100 x), ohne Punkte. Stirn 2,5 x breiter als ein Augenquerdiameter. Ocularsulci schmal u. tief, in einem Winkel von 150° in der Stirnmitte zusammenlaufend. Stirn oberhalb der grossen Antennalcalli glänzend u. etwas gewölbt. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, an der Basis robust, die 5 Endglieder dünner, das 2. Glied kugelig, das 3. das längste, reichlich doppelt so lang wie das vorhergehende.

Thorax 2,5 x breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten stark u. regelmässig gerundet. Scheibe fein punktiert (Vergrößerung 50 x), Seiten breit abgesetzt, daneben mit einem glatten, schwach gewölbten, mit dem Seitenrand parallelen Wulst. Antebasale Querdepression tief, der Basis stark genähert.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, nach hinten erweitert, fein u. dicht punktiert (Vergrößerung 10 x), Naht glatt u. wulstig emporgehoben. Basalcallus gross, hinten von einer flachen Depression akzentuiert, Humeralcallus nach hinten in Form einer schwachen kurzen Rippe verlängert. Das 5. Abdominalsegment glänzend, in der Mitte des Hinterrandes abgestutzt,

Sinus seicht. Die 4 vordern Basitarsite kurzoval, stark erweitert. 1. Glied der Hintertarsen dreieckig erweitert.

Weibchen: Thorax fein gerunzelt, matt wie die Elytren, welche mit flachen Längsrippen versehen sind. Tarsen zart gebaut, das 5. Sternit hinten abgerundet.

Eine Form der Weibchen hat die Oberseite glänzender u. das Halsschild kaum gerunzelt.

GEN. *PLECTROTETRA* Baly, 1862

Thorax mit einer antebasalen Querfurche. Klauen bifid. Fühler an der Basis robust. Genae nicht verlängert.

PLECTROTETRA SURQUIA n. sp.

Chalatenango: La Palma, 9. vii. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — Santa Ana: Cerro Verde, 16. v. 1960.

Long. 4 — 4,5 mm.

Hell braungelb, Antennite 4 — 11 angedunkelt, Flügeldecken lebhaft metallisch grün, spärlich weisslich behaart. Körper länglich, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf glatt, Stirn reichlich 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Ocularsulci tief, von der Augenmitte nach innen abgebogen u. eine tiefe Querfurche bildend, welche von hinten die grossen rundlichen Antennalcalli begrenzt. In der Biegung der Ocularsulci, gegen den Vertex, befindet sich jederseits eine grosse setifere Fovea. Orbitae abgeflacht, runzelig, so breit wie die Antennalcalli. Clypeus kurz (von halber Augenzlänge), Längscarina breit, tuberkelförmig, hochgewölbt, Quercarina schmal u. scharf. Fühler robust, $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, Glied 4 — 10 auf der Unterseite rau, lang weiss behaart. Das 3. Antennit so lang wie das 4., doppelt länger als das 2.

Thorax glatt, sehr stark transversal, 2,5 x breiter als lang, vor der Mitte am breitesten. Seiten gerundet, nach hinten mehr als nach vorn verengt. Alle Winkel dentiform. Antebasale Querfurche tief, gerade.

Flügeldecken breiter als der Thorax, grob (Vergrößerung 2 x) in ziemlich regelmässigen u. äquidistanten Längsreihen punktiert, Punkte hinten spärlicher u. feiner. Basalcallus gross, postbasale Querdepression deutlich. Intervalle glatt, plan, nur der 9. schwach gewölbt. Epipleuren hinten vertikal. Beine robust, alle Tibien mit einem Enddorn bewehrt. Basitarsite schwach erweitert. 5. Abdominalsegment mit grossem Sinus.

Weibchen: Fühler u. Beine zarter gebaut, die erstern ohne die lange Behaarung, kürzer (die Mitte der Flügeldecken nicht überragend). Flügeldecken matt, Punktreihen nahe der Mitte der Scheibe leicht verworren; Punkte gröber, fast ohne Lupe erkennbar. Hinterrand des 5. Sternites breit abgestutzt, die abgestutzte Stelle leicht konkav.

Mit *Pl. basalis* Jacoby ^{6/} verwandt die in regelmässigen Längsreihen punktierten Flügeldecken (vor allem beim Männchen) abweichend.

PLECTROTETRA NIGRIPES Jacoby 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 291.

San Salvador: El Boquerón, 10. vi. 1959.

Guatemala.

Long. 4 — 4,5 mm.

Pechschwarz oder pechbraun, Femora, Fühlerbasis u. Abdomen zuweilen heller, Kopf u. Halsschild braungelb, Flügeldecken metallisch grün oder violett. Oberseite glänzend, Flügeldecken spärlich behaart.

Von der vorigen Art durch die nach vorn verlängerte schmale Clypeallängscarina (Quercarina kaum erkennbar), durch das lange 3. Antennit, durch das fein punktierte Halsschild mit sehr stark herausragenden Vorderwinkeln, dessen grösste Breite in der Mitte liegt u. durch die grobe (Vergrößerung 2 x) aberante Elytralpunktiertung verschieden: Die ersten 3 Längsreihen sind leicht verworren, einfach, die folgenden verdoppelt, Reihen 6 — 7 quengerunzelt. Intervalle hinten gewölbt, 6. u. 8. beim Weibchen schwach aber deutlich rippenförmig erhöht.

^{6/} 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 287. — Guatemala.

GEN. CYRSYLUS Jacoby, 1891

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 306.

Diese Gattung unterscheidet sich von der folgenden Systema durch die sehr deutlichen Antennalcalli u. durch die in sehr regelmässigen Längsreihen punktierten Flügeldecken.

CYRSYLUS RECTICOLLIS Jacoby, 1891

l. c. p. 306, t. 42, fig. 16 — Bechyné, 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 56 (faun.); 1958 Ent. Arb. Mus. G. Frey 9, p. 627 (faun.).

San Salvador: Capital, 6., 11., 18. *et* 19. vi, 6. *et* 21. vii. *et* 27. ix. 1959; Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959; Guazapa, 10. iv. 1960. — La Libertad; Comasagua, 1. *et* 3. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 24. vi. 1959. — Morazán; Perquín, 25. ix. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá.

Long. 2,5 — 3,5 mm.

Pechschwarz bis schwarz, variabel, Vorderkörper oft heller als die Flügeldecken oder umgekehrt, Fühler u. Beine grösstenteils gelblich. Körper gewölbt, Oberseite stark glänzend.

Kopf fein u. spärlich punktiert (Vergrösserung 50 x), Ocularsulci schmal, nach vorn zusammenlaufend, Orbit nur durch gröbere Punktierung angedeutet. Stirn etwas breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli linear, schräggestellt, nicht höher als die kurze Clypeallängscarina (Quercarina nicht gewölbt, jedoch infolge eines dicht dahinterliegenden schwachen Quereindrucks deutlich erkennbar). Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend,razil, Glieder 2 — 4 fast von gleicher Länge, jedes der folgenden länger, die 6 apikalen verdickt.

Thorax stark querüber gewölbt, fast 2 x breiter als lang, im Niveau der abgerundeten u. schwach verdickten Vorderwinkel am breitesten. Seiten gerade, nach hinten konvergierend. Scheibe vorn wie der Kopf, hinten deutlich (Vergrösserung 20 x) punktiert. Basis kräftig gerandet, schwach gewellt. Hinterwinkel dentiform.

Flügeldecken breiter als der Thorax, Basalcallus gross, hinten von einer Querdepression akzentuiert. Punktierung stark (Vergrösserung 5 x), hinten abgeschwächt. Intervalle schwach gewölbt. Elytroleuren schmal, Epipleuren von der Seite sichtbar.

Männchen: Beine robust, die 4 vordern Basitarsite erweitert. Sinus des letzten Abdominalsegmentes kräftig, die mittlere Protuberanz schmal u. mit einer Grube versehen.

Weibchen: Fühler u. Beine zarter gebaut, das 5. Abdominalsegment hinten abgestutzt.

Diese sehr häufige Art lebt auf Verbenaceen.

SYSTEMA CHEVROLAT, 1837

Dej. Cat. Col. ed. 3, p. 390. — Monrós et Bechyné, 1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 1133.

Vordere Coxalhöhlen geschlossen. Kopf ohne Furchen, Antennalcalli obsolet, von den Orbiten nicht getrennt. Fühler im Niveau der Augenvorderränder eingefügt. Thorax mit einer seichten, geraden, bis zu den Seiten reichenden Querfurchen. Punktierung der Flügeldecken verworren.

SYSTEMA MELANOSTERNA n. sp.

Chalatenango: La Palma, 7. et 9. vii. 1959. — San Salvador: Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959.

Long. 4,5 — 5 mm.

Hellbraun, Flügeldecken mit 2 schmalen geraden schwarzen Längsbinden, eine an der Naht, eine auf der Scheibe, dem Seitenrand mehr als der Naht genähert; beide Binden vor der Spitze verkürzt, kaum zusammenlaufend. Antennite 1 — 8 dunkelbraun geringelt, Metasternum pechbraun bis pechschwarz, Labrum angedunkelt. Körper länglich, mässig gewölbt, Oberseite glänzend..

Männchen: Kopf fein (Vergrösserung 30 — 40 x) u. spärlich punktiert. Stirn deutlich breiter als ein Augenquerdiameter, in der Mitte mit einer feinen Längsfurche. Clypeus von der Stirn um 90° abgelenkt (von der Seite betrachtet, matt, mit einer schma-

len, vorn verkürzten Längscarina. Orbiten vorn neben den Fühlereinenlenkungsgruben schmal u. tief eingepägt. Fühler mässig robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, Glieder 2 — 4 progressiv an Länge zunehmend, das 4. so lang wie das 5., kürzer aber als 2 + 3 zusammengenommen, 8 — 11 schwach verdickt, jedes der 8 — 10 kaum länger als das 3.

Thorax fein u. spärlich punktiert (Vergrösserung 50 — 80 x), herzförmig, 1,5 x breiter als lang, vor der Mitte am breitesten. Vorderwinkel verdickt u. abgerundet, Hinterwinkel zahnförmig vorspringend. Antebasale Querfurche seicht.

Elytren subparallel, breiter als das Halsschild, Basalcallus sehr schwach gewölbt. Punktierung ziemlich dicht, deutlich (Vergrösserung 20 x), Intervalle vorn punktuelliert (Vergrösserung 50 — 80 x). Elytropleuren schmal. 5. Abdominalsegment gross, in der Mitte mit einer Längsfurche, welche vorn sehr fein, strichförmig inskulptiert ist, in der Hinterhälfte tief dreieckig erweitert. Sinus sehr gross, Zentralprotuberanz halbkreisförmig. Beine robust, Hintertibien ohne die mittlere Längscarina auf der Oberseite, alle Basitarsite dreieckig erweitert, mit anliegenden Borsten über die ganze Fläche der Unterseite. Das hintere Basitarsit so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammengenommen.

Weibchen: Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, Beine graziler, Thorax breiter. 5. Abdominalsegment mit einfach abgerundetem Hinterrand.

Mit der folgenden *S. pectoralis* verwandt, durch die Färbung (vor allem der Antennen), durch die schmalen Elytralbinden u. durch den punktierten Vorderkörper verschieden. Von *S. mesochlora* Blake ebenfalls durch die Färbung, durch den grösseren Körper u. durch die wesentlich längern Fühler abweichend (bei *S. mesochlora*-Männchen sind die Fühler noch kürzer als bei *S. melanosterna*-Weibchen).

SYSTEMA PECTORALIS Clark, 1865

Journ. Ent. 2, p. 403. — Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 4, p. 331.

Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Panamá.

Long. 4,5 — 5 mm.

Hell braungelb, Fühler (Basis heller), Labrum, Spitze der Palpen, Metasternum, Tibien (Basis ausgenommen), Tarsen u. Spitze der Hinterfemora dunkelbraun. Seiten des Halsschildes, Scutellum u. 2 schmale Längsbinden auf den Flügeldecken, eine an der Naht, die andere sublateral, beide hinten \pm zusammen laufend u. die Spitze nicht erreichend, schwarz.

Die seitliche Längsbinde ist dem Seitenrand der Flügeldecken viel mehr genähert, die Punktierung der Scheibe kräftiger u. tiefer. Hinterwinkel des Halsschildes schwach herausragend. Zentrallängscarina auf der Oberseite der Hintertibien kräftig entwickelt.

Bei einigen Exemplares ist die Unterseite einfarbig hell.

SYSTEMA ELONGATULA Csiki, 1939 (nov. comb.)

Junk-Schenkl. Col. Catal. 166, p. 198.

= *Systema elongata* Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 327; 1891, l. c. Suppl. p. 281 (nec Fabricius 1798).

San Salvador: Capital, 20. viii. 1959; El Boquerón, 10. vi. 1959. — La Libertad: Santa Tecla, 28. ix. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — Santa Ana: Trifinio, 17. x. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. et 9. vii. 1959.

Guatemala.

Long. 4 — 5 mm. ..

Schwarz, Fühler pechbraun, Spitze u. Basis der einzelnen Antennite \pm rötlich, Beine zum grössten Teil, Kopf (Labrum ausgenommen), Thorax (Seiten zuweilen angedunkelt), Epipleuren, Elytroleuren, ein Apikalsaum der Flügeldecken u. eine Längsbinde auf der Scheibe derselben, vorn gegen das Schildchen gebogen, im Apikalsechstel verkürzt u. erweitert, braungelb. Die Beine sind meistens einfarbig hell (Männchen) oder die Hinterfemora u. Tibien zum Teil schwarz (Weibchen). Zuweilen sind die Flügeldecken fast ganz schwarz (dabei meistens auch die Beine ganz schwarz, (Männchen, Weibchen), zuletzt ganz schwarz, nur die Tarsen u. die Basis der 4 vordern Schenkel rotbraun (Männchen, Weibchen), Die Flügeldecken zeigen in diesem Fall manchmal einen dunkelbraunen Makel auf der Basis neben dem Schildchen u. einen andern (manchmal) vor der

Spitze. Körper langoval, nicht parallelseitig, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf spärlich u. fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x). Stirn deutlich breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli obsolet, Clypeallängscarina verkürzt, schmal, von der Seite betrachtet, gegen die Stirn im Bogen herabgeneigt. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied 2 x länger als das 2., fast so lang wie das 4. oder das 5., 7 — 10 kürzer, 7 — 11 sehr schwach verdickt.

Halsschild wie der Kopf punktiert, $\pm 1,5$ x breiter als lang, schwach herzförmig, vor der Mitte am breitesten. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel spitzig herausragend. Antebasale Querfurche sehr seicht.

Elytren breiter als der Thorax, vorn dicht (Vergrößerung 20 x), hinten spärlicher punktiert. Basalcallus gross, hinten von einer gemeinschaftlichen Querdepression akzentuiert, welche seitlich bis unter den Humeralcallus verlängert ist. 5. Abdominalsegment mit einer Längsfurche in der Mitte, die letztere im vordern Drittel fein inskulptiert, hinten tief u. dreieckig erweitert. Sinus gross, Hinterrand der Zentralprotuberanz stark konvex, aber nicht halbkreisförmig. Hintertibien auf der Oberseite mit einer Zentrallängscarina. 1. Glied aller Tarsen erweitert, vor allem das des hintern Paares.

Weibchen: Fühler kaum kürzer, Thorax breiter. Beine zarter gebaut. 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

Die vorliegende Art gehört, infolge einer merklichen postbasalen Flügeldeckendepression, in die Verwandtschaft von *S. s-littera* Linné (die letztere mit einer tiefen antebasalen Querfurche des Halsschildes u. erst im letzten Drittel vertieften, kaum erweiterten Längsfurche in der Mitte der Zentralprotuberanz des 5. Sternites beim Männchen, auch die Färbung verschieden). Von Jacoby wurde sie fraglich zu *S. elongata* Fabricius gestellt; diese Art gehört einer Gruppe mit auffallend grober Skulptur an. In Suppl. der BCA (1891) stellte Jacoby diese Art zur nordamerikanischen *S. taeniata* Say u. vereinigte damit noch die mexikanischen *S. discicollis* Clark (mit geraden u. gleichbreiten Längsbinden auf den Flügeldecken), *S. semivittata* Jacoby (mit glatten Flügeldecken) u. *S. capitata* Jacoby. Die letztgenannte Art erinnert an die vorhergehende *S. melanosterna*, aber die ganze Unterseite ist schwarz u. den Flügeldecken fehlt die postbasale Querdepression; durch das zuletzt erwähnte Merkmal nicht zur *S. s-littera*-Gruppe gehörig.

SYSTEMA CANDELLA n. sp.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Long. \pm 4 mm.

Schwarz, Kopf rotbraun, Tibien, Tarsen, die 4 vordern Schenkel u. Antennite 2 — 5 zum Teil braungelb. Flügeldecken mit einer gelbgrünen, hinten abgekürzten Längsbinde, welche vorn gegen das Schildchen, hinten nach aussen, makelartig erweitert ist. Körper subparallel, Oberseite glänzend.

Der *S. elongatula* ähnlich, anders gefärbt, postbasale Querdepression der Flügeldecken schwächer, nur hinter dem kleinen Basalcallus erkennbar. Flügeldecken subparallel, feiner u. spärlicher punktiert (Vergrößerung 30 x).

SYSTEMA GÜIJA n. sp.

Santa Ana: Volcan San Diego, 23 — 29. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 9. vii. 1959. — Cuscatlán: Hacienda Colima, 22. vii. 1959. San Salvador: Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959. — Morazán: Perquín, 27. ix. 1959.

Long. Männchen: \pm 3,5 mm, Weibchen: \pm 4 mm.

Hell braungelb, Spitze der Antennite 5 — 11 \pm angedunkelt. Körper länglich, subparallel, Oberseite glänzend.

Sehr selten sind die Seiten des Thorax angedunkelt.

Männchen: Kopf obsolet punktiert (Vergrößerung 50 x), Stirn nur so breit wie ein Augenquerdiameter. Antennalcalli ziemlich deutlich, voneinander durch einen Längseindruck gesondert. Clypeus matt, Längscarina scharf, schmal, vorn verkürzt. Antennen die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied 1,5 x länger als das 2., das 4. länger als die benachbarten.

Thorax etwas deutlicher punktiert als der Kopf, schwach herzförmig, 1,5 x breiter als lang, antebasale Querfurchen sehr deutlich.

Flügeldecken breiter als der Thorax, stark (Vergrößerung 10 — 15 x), vorn in sehr dichten Längsreihen, hinten spärlicher punktiert. Postbasale Querdepression sehr deutlich. 5. Abdo-

minalsegment in der Hinterhälfte dreieckig eingedrückt, Mittellinie in der ganzen Länge sehr fein inskulptiert. Sinus mässig tief, Hinterrand der Zentralprotuberanz konvex. Beine grazil, Hinterhüben ohne Zentrallängscarina auf der Oberseite. Alle Basitarsite erweitert.

Weibchen: Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, Stirn 1,5 x so breit wie ein Augenquerdiameter. Thorax breiter. Tarsen grazil, das 5. Sternit am Hinterrand abgerundet.

Mit der ekuadorianischen *S. pallidula* Boheman verwandt, aber die Fühler sind viel kürzer (die des Männchens kürzer als beim Weibchen von *S. pallidula*), die Antennalcalli deutlich u. die Seiten der Flügeldecken sind subparallel, nicht gerundet.

SYSTEMA THORACICA Jacoby, 1884

Biel. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 330, t. 20, fig. 4.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — Morazán: Perquín, 22. ix. 1959 — Santa Ana: Volcan San Diego, 24. vi. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959; Los Ausoles, 26. i. 1960.

México. — Guatemala. — Nicaragua

Long. Männchen: 3 — 3,5 mm, Weibchen: 3,5 — 4 mm.

Abdomen, Clypeus, Schenkelbasis, Knie u. Tarsen rotgelb, Fühler u. Labrum dunkelbraun, Metasternum u. zuweilen auch Meso — u. Prosternum schwarz, Vertex, Stirn, Thorax u. Flügeldecken metallisch erzbraun, Basis des Halsschildes u. eine schwach gebogene, vorn u. hinten leicht erweiterte, hinten abgekürzte u. zuweilen in der Mitte unterbrochene Längsbinde auf den Flügeldecken gelb. Bei den Männchen ist meistens die erzbraune Färbung der Elytren nur an der Basis erhalten, dahinter von einem dunkelbraunen nicht metallischen Ton ersetzt.

Männchen: Beine robust. Das 5. Abdominalsegment in der Mitte breit dreieckig eingedrückt.

Weibchen: Das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet. Beine graziler gebaut.

In den Proportionen ist diese Art der *S. güija* ähnlich: sie unterscheidet sich von allen übrigen Arten durch die auffallend starke Punktierung des Kopfes u. des Thorax (schon unter 5 — 8 facher Vergrößerung gut erkennbar).

SYSTEMA VARIABILIS Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer., Col. vi, 4, p. 323, t. 49, fig. 16 — 21.

San Salvador: Capital, 23. v. 1960; El Boquerón, 10. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. et 8. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 27. vi. 1959.

México. — Guatemala. — Costa Rica. — Panamá.

Long. Männchen: \pm 5 mm, Weibchen: \pm 6 mm.

Hell braungelb, Fühler (Basis ausgenommen), die 4 vordern Tibien u. alle Tarsen angedunkelt. Flügeldecken mit 4 schwarzen Makeln, 2 hinter der Basis u. 2 quergestellte genau in der Mitte. Körper oval, wenig gewölbt, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf glatt, die gut umgrenzten Antennalcalli spärlich punktiert (Vergrößerung 50 x). Stirn etwas breiter als ein Augenquerdiameter. Clypeus matt, Längscarina schmal u. scharf. Fühler sehr grazil, die Mitte der Flügeldecken erreichend, 3. Glied doppelt so lang wie das 2., etwas kürzer als das 4. oder das 5.

Thorax spärlich u. fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x), 2 x breiter als lang, schwach herzförmig. Antebasale Querrfurche seicht. Hinterwinkel herausragend, Vorderwinkel abgerundet.

Elytren breiter als das Halsschild, dicht u. stark (Vergrößerung 10 x) punktiert. Basalcallus schwach gewölbt, postbasale Depression undeutlich. Basitarsite schwach erweitert, schmaler als die Spitze der Tibien. Das 5. Abdominalsegment mit einer hinten punktförmig vertieften Mittelrinne, Sinus tief, Hinterrand der Zentralprotuberanz fast gerade abgestutzt.

Weibchen: Beine kaum graziler. Hinterrand des 5. Sternites in der Mitte fast geradlinig abgestutzt.

Die lateralen Elytralmakeln fließen manchmal zusammen in eine kurze Längsbinde. Thorax manchmal mit je einem grossen schwarzen Makel in der Mitte nahe den Seiten. Oder aber es fehlt der Humeralmakel, zuletzt alle Makeln auf den Flügeldecken. Zuweilen fließen die vordern u. die hintern Makeln zusammen in Form von Querbinden. Unabhängig davon kann die Unterseite zum Teil oder ganz schwarz sein, oder auch noch die Flügeldecken schwarz, oder der ganze Körper schwarz, nur das Labrum u. die Tarsen bleiben rotgelb.

SYSTEMA SULCATULA n. sp.

San Salvador: El Boquerón, 10. vi. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. vii. 1959.

Long. \pm mm, Männchen unbekannt.

Hell braungelb, Fühler angedunkelt, Tibien zum Teil u. Spitze der Antennen schwärzlich. Thorax jederseits mit einem grossen dunkeln Makel. Flügeldecken mit 2 weit hinter die Mitte reichenden schwarzen Längsbinden: eine sublaterale, die andere, vor der Mitte eingeschnürt, subsutural.

Abgesehen von der Färbung, unterscheidet sich diese Art auf den ersten Blick von *S. variabilis* durch sehr deutlich (in den 2 vordern Dritteln) längsgerippte Flügeldecken.

Bei einem Exemplar ist die Unterseite schwarz, bei anderen auch die Elytren.

SYSTEMA LEPONTINA n. sp.

La Libertad: Comasagua, 3. vii. 1959; Los Chorros, 29. vi. 1959. — San Salvador: Capital, 7., 8., 18., 19. et 30. vi. 1959, 3., 15. et 18. v. 1960. — Chalatenango: La Palma, 8. vii. 1959.

Long. Männchen: \pm 6 mm, Weichen: 6,5 mm.

Hell braungelb, Vertex bis zur Augenmitte, die Basis der Flügeldecken schmal, die Naht vorn, ein kleiner Makel im 1. Viertel in der Mitte der Scheibe, eine kurze Längsbinde vom Humeralcallus nach hinten gerichtet u. im 1. Drittel (wie die Nahtbinde) endigend u. ein halbmondförmiger quergestellter Makel im letzten Drittel, nach vorn konvex, die Naht berührend, jedoch vom Seitenrand entfernt, als auch das Metasternum, schwarz.

Den beiden vorhergehenden Arten sehr ähnlich, von charakteristischer Farbenverteilung. Das 1. Glied der Hintertarsen des Männchens stark erweitert, so breit wie die Spitze der Tibien, Zentralprotuberanz des 5. Sternites hinten halbkreisförmig. Tibien bei den beiden Geschlechtern robust, das 3. Antennit mehr als 2 x so lang wie das 2., kürzer als das 4. Seiten des Halsschildes nach hinten nur sehr schwach verengt.

Manchmal sind der Clypeus u. die Orbite schwarz, zuweilen der vordere Diskalmakel der Flügeldecken mit der sublateralen Längsbinde zusammenfliessend, oder aber die Elytralzeichnung reduziert, dabei Kopf u. Unterseite einfarbig hell. Manchmal ist die schwarze Seitenbinde der Flügeldecken in 2 Makeln geteilt.

SYSTEMA COSTIFERA n. sp.

San Salvador: Capital, 12. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

Long. 4,2 — 4,5 mm.

Hell braungelb, Tibien (Basis ausgenommen), Tarsen u. Fühler pechschwarz. Körper subparallel, zylindrisch, Oberseite glänzend.

Kopf fein u. spärlich punktiert (Vergrösserung 50 x), Stirn fast 2 x breiter als ein Augenquerdiameter, in der Mitte abgeflacht u. mit einer feinen Querdepression versehen, welche von hinten die gut erkennbaren Antennalcalli begrenzt. Clypeus matt, Längscarina schmal u. wenig gewölbt, Quercarina fehlend. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, ziemlich robust, das 2. Glied fast kugelig, das 3. so lang wie das 4., doppelt länger als das vorhergehende, die 5 Endglieder deutlich verdickt.

Thorax glatt, schwach herzförmig, vor der Mitte am breitesten, nicht ganz 2 x so breit wie lang. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel zahnartig heraustretend. Antebasale Querfurche deutlich.

Flügeldecken länglich, subparallel, breiter als der Thorax, deutlich (Vergrösserung 30 x), nicht dicht punktiert. Punkte hinten stark abgeschwächt. Naht vorn vertieft. Basalcallus gross, aber flach, postbasale Querdepression nur angedeutet.

Männchen: Alle Basitarsite kräftig erweitert, Tibien mit Carinae. 5. Abdominalsegment mit einer Längslinie in der Mitte, Hinterhälfte dreieckig eingedrückt. Sinus gross. Flügeldecken mit einer schwachen Längsrippe an den Seiten, vom Humeralcallus bis vor die Spitze durchlaufend.

Weibchen: Elytralrippe viel schärfer, innen von einer Längsdepression akzentuiert. Beine graziler, Fühler die Mitte der Flügeldecken knapp erreichend. Das 5. Sternit ist hinten abgerundet.

Mit der mexikanischen *S. subcostata* Jacoby verwandt, anders gefärbt, Vorderkörper sehr fein punktiert, Elytralrippen bis zur apikalen Declivität verlängert.

GEN. PHYLOTROPES Hope, 1840

Col. Mant. 3, p. 170. — Bechyné, 1957, Ark. f. Zool. (2) 11, p. 135.

Vordere Coxalhöhlen geschlossen. Kopf gross, Thorax sehr stark transversal, Flügeldecken verworren punktiert. Clypealquercarina vom Vorderrand des Clypeus entfernt.

PHYLOTROPES ACUTANGULUS Chevrolat, 1834

Col. Mex. Cent. 1, fasc. 3, p. 68 (*Platiprosopus*). — Clark, 1865, Journ. of Ent. 2, p. 390 (*Oxygonus*). — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 114 (*Oxygona*); 1958, l. c. 9, p. 622 (*Phyllotrupes*).

San Salvador: Capital, 30. vi. et 28. vii. 1959 et 19. vi. 1960; Lago Ilopango, 24. vii. 1959; Guazapa, 11. v. 1960. — La Libertad: Comasagua, 1. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22 — 29. vi. 1959. — La Unión: Cutuco, 2 — 4. vi. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá. — Colombia. — Venezuela. — Br. Guiana.

Long. 6,5 — 7,5 mm.

Rot, Spitze der Tibien, Tarsen, Spitze der Mandibeln. Fühler schwarz. Körper oval, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn reichlich 3 x breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli klein, rundlich, einander stark genähert, Clypeallängscarina kurz (die Hälfte des Clypeus einnehmend), schmal u. scharf, Quercarina dick. Genae so lang wie die Augen. Fühler filiform, das 3. Glied mehr als 2 x so lang wie das 2., eine Spur kürzer als das 4., Apikalglieder kürzer.

Thorax fast 3 x breiter als lang, im Niveau der herausragenden Vorderwinkel am breitesten. Seiten gerundet, nach hin-

ten verschmälert. Hinterwinkel dentiform. Scheibe obsolet punktiert (Vergrößerung 50 x), Basis gerandet.

Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 10 x), Basal- u. Humeralcallus gross, dahinter eine schwache Depression, Elytroleuren schmal. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die 3 folgenden Glieder zusammengenommen.

Männchen: Die 4 vordern Basitarsite erweitert. Sinus klein, das 6. Abdominalsegment gut sichtbar.

Weibchen: Beine graziler. Das 5. Sternit hinten zugespitzt, das 6. unsichtbar.

GEN. CHAETOCNEMA Stephens, 1831

Kleine Formen (unter 5 mm) mit einem behaarten Ausschnitt auf der Aussenkante der 4 hintern Tibien vor der Spitze. Labrum mit 4 — 6 setiferen Punkten, Thorax mit 4 solchen (je e in jeder Ecke). Pleuren des 1. Abdominalsegmentes sichtbar (da die Epipleuren in dieser Höhe nach innen eingebuchtet). Vordere Coxalhöhlen geschlossen.

Eine über die ganze Erde zahl- u. artenreich verbreitete Gattung. Die neotropischen Arten zeigen ähnliche orthogenetische Gestaltung des Clypeus, wie die paläotropischen, die Formen ohne Ocularsulci wurden hier jedoch nicht festgestellt.

In der Literatur der angewandten Entomologie ist eine *Ch. confinis* Crotch als Solanaceen-Schädling für Zentralamerika erwähnt. Diese Art gehört zu einer nearktischen Artengruppe u. ihr Vorkommen in Zentralamerika ist sehr fraglich. Manche Arten (wie z. B. *Ch. perquinensis*) sind auf den verletzten Blättern von Mais zu beobachten (den Saft säugend), leben jedoch von den in den Feldern immer reichlich vorhandenen Convolvulaceen.

CHAETOCNEMA VEGA n. sp.

Santa Ana: Volcan San Diego, 22. vi. 1959. — San Salvador: Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Long. 1,4 — 1,8 mm.

Schwarz, Oberseite stark metallisch bronzegrün bis bronzenbraun überflogen, Fühler u. Beine gelb, Femora (Spitze ausgenommen) u. zuweilen auch die Spitze der Tibien u. der Fühler angedunkelt, Labrum pechbraun. Körper gewölbt, länglich.

Kopf matt (Retikulierung unter 40 facher Vergrößerung gut erkennbar), nahe den geraden Ocularsulci mit einzelnen Punkten besetzt (Vergrößerung 30 — 40 x). Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdiameter, vom Clypeus durch eine Querdepression getrennt; Ocularsulci neben der flachen u. breiten (so breit wie das 1. Antennit) Clypeallängscarina mit tiefen Punkten auf der Basalhälfte des Clypeus, die Vorderhälfte des letztern nach unten geneigt breit dreieckig erweitert, ohne Punkte. Labrum gewölbt, Vorderrand konvex u. (von der Seite betrachtet) abgerundet. Fühler lang, zur Spitze verdickt, das verdickte 2. Glied länger als das 3.

Halsschild klein, fast 2 x breiter als lang, Seiten fast geradlinig, subparallel, eher nach vorn divergierend, ziemlich breit abgesetzt. Vorderwinkel im breitem Umfang verdickt, Hinterwinkel von 100 — 110°. Scheibe matt (Retikulierung unter 50 — 80 facher Vergrößerung erkennbar), spärlich u. deutlich punktiert (Vergrößerung 20 — 30 x), Punkte zu den Seiten erlöschend.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, im vordern Drittel am breitesten, kräftig (Vergrößerung 40 x) u. in regelmässigen Längsreihen punktiert, glänzend, ohne Eindrücke, die 9. Punktreihe vorn vertieft. Marginalintervall vorn viel breiter als das vorhergehende.

Männchen: Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, Thorax schmaler. 1. Glied der 4 vordern Tarsen merklich erweitert. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes in der Mitte stark glänzend u. senkrecht herabfallend. 3 Lateralintervalle der Elytren gewölbt.

Weibchen: Fühler etwas kürzer, Thorax breiter, Beine grazil. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes abgerundet, alle Elytralintervalle deutlich gewölbt.

CHAETOCNEMA MEXICANA Baly, 1877

Trans. Ent. Soc. Long. p. 173 — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 394. — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 179.

= (Weibchen) *Chaetocnema divergens* Baly, 1877, l. c. p. 301. — Jacoby, 1885, l. c. p. 395.

San Salvador: Guazapa, 11. v. 1960. — La Libertad: Hacienda Channico, 3. ix. 1959; Hacienda Argentina, 20. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan Diego, 22 — 23. vi. 1959; Trifinio, 14. x. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá.

Der vorigen Art in Form u. Grösse sehr ähnlich, aber die Ocularsulci nach vorn nicht verlängert (Clypeus ohne Längscaarina), Marginalintervall der Flügeldecken erst nahe der Mitte u. nur sehr schwach erweitert, Intervalle an den Seiten u. hinten merklich, auf der Scheibe schwach gewölbt. Die grösste Breite der Elytren liegt in der Mitte.

CHAETOCNEMA PERQUINENSIS n. sp.

Morazán: Perquín, 22. ix. 1959. — Santa Ana: Trifinio, 14. x. 1959. — San Salvador: Capital, 19. vi., 28. vii. et 27. ix. 1959; El Bquerón, 20. viii. 1959.

Intermediär in Körperform u. in der Wölbung der Elytralintervalle (gleich bei beiden Geschlechtern) zwischen den beiden vorhergehenden Arten, aber die Oberseite ist lebhaft kupferbraun, das Lateralintervall der ganzen Länge nach breit u. die Fühler sind zart gebaut, das 2. Glied dünner, nicht länger als das 3. 5. Sternit des Männchens mit einem deutlichen Sinus. Beim Weibchen sind die Flügeldecken hinten gefurcht, die Furchen nur mit sehr feinen Punkten besetzt u. die Fühler erreichen knapp das 1. Drittel der Flügeldecken.

CHAETOCNEMA ACROLABRIS n. sp.

Santa Ana: Trifinio, 11. et 13. x. 1959.

Long. \pm 4,5 mm.

Schwarz mit einem Bronzeschimmer, Fühler u. Beine gelb, Spitze der Antennen u. der Femora (die der hintern im breitem Umfang) angedunkelt. Körper langoval, gewölbt.

Der *Ch. mexicana* ähnlich, Fühler die Mitte der Flügel-

decken überragend (Männchen) oder knapp erreichend (Weibchen), das 2. Glied kürzer als das 3. Vorderrand des Labrums \pm gerundet u., von der Seite betrachtet, in eine scharfkantige Lamelle ausgezogen, sodass die 6 setiferen Punkte vom äussersten Vorderrand wesentlich entfernt bleiben. Clypeus wie bei *Ch. vega* gebildet. Halsschild 2 x breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten regelmässig u. sehr deutlich gerundet, Vorderwinkel verdickt u. völlig abgerundet. Flügeldecken kräftig punktiert, Intervalle punktutiert (Vergrösserung 50 — 80 x), auf der Scheibe flach an den Seiten u. hinten gewölbt, die 3 lateralen von gleicher Breite. Beim Männchen ist das 5. Abdominalsegment matt, hinten nur schwach abfallend, Sinus gross; dasselbe Sternit beim Weibchen ist glänzend u. gewölbt u. alle Elytralintervalle sind gewölbt.

CHAETOCNEMA OBTUSILABRIS n. sp.

Morazán: Perquín, 22. ix. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22. vi. 1959.

Long. 1,5 — 1,6 mm.

Wie *Ch. vega*, aber die Flügeldecken sind matt (mit vorn verbreitertem Lateralintervall), Thorax nahe der Basis am breitesten, Seiten nach vorn gerundet-verengt, die verdickten Vorderwinkel herausragend. Kopf nur oberhalb der Frontalfurchen nahe dem Augenhinterrand mit feinen Punkten besetzt. Die breite Clypeallängscarina $4/5$ der Clypeuslänge erreichend. Fühler sehr dünn, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend. Beim Männchen ist das 5. Abdominalsegment punktiert, hinten abgerundet. Labrum mit nur 4 dorsalen setiferen Punkten, die dem Vorderrand stark genähert sind.

CHAETOCNEMA BELLORHINA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Long. 1,8 — 2 mm.

Lebhafter grün als die vorigen gefärbt, Fühler einfarbig hell, Clypeallängscarina knapp die Hälfte des Clypeus erreichend, dann dreieckig nach vorn verbreitert. Labrum mit 4 dorsalen setiferen Punkten. Fühler kräftiger gebaut. Thorax stärker

u. dichter punktiert, an der Basis am breitesten, Seiten nach vorn geradlinig stark verengt, Vorderwinkel kaum hinausragend. Beim Männchen ist der Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes in der Mitte konkav, an den Seiten wulstig verdickt; beim Weibchen ohne Verdickung. u. fast geradlinig abgestutzt.

CHAETOCNEMA ITICA n. sp.

San Salvador: Capital, 6. vii. 1959.

Long. 2 mm, Männchen unbekannt.

Schwarz, ohne Metallschein, Fühler (zur Spitze angedunkelt), Knie, Tibien u. Tarsen gelbbraun. Körper breitoval, glänzend, Kopf matt (Retikulierung unter 50 — 80 facher Vergrößerung erkennbar).

Kopf glatt, nur oberhalb der tiefen Ocularsulci nahe dem Augenhinterrand jederseits mit 3 bis 4 Punkten. Stirn 3 x breiter als ein Augenquerdiameter, vom Clypeus durch eine tiefe, jederseits nach vorn grubenförmig erweiterte Querfurche getrennt, flach. Clypeus in der Vorderhälfte dreieckig erweitert, Vorderrand in der Mitte mit einer schmalen scharfen Quercarina. Labrum mit 6 grossen setiferen Punkten an der Basis, Vorderrand in eine scharfe Lamelle ausgezogen, gerundet (von oben betrachtet). Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, das 2. Glied so lang wie das 3., das 4. kürzer als die benachbarten, die 5 Endglieder verdickt.

Halsschild obsolet u. weitmaschig retikuliert (Vergrößerung 100 x), spärlich mit länglichen Punkten besetzt (Vergrößerung 30 — 40 x), fast 3 x breiter als lang, nahe der Basis am breitesten. Seiten stark gerundet u. nach vorn verengt. Vorderwinkel verdickt u. nach vorn stumpfspitzig ausgezogen.

Elytren weder mit Eindrücken noch mit Callositäten, vorn stark (Vergrößerung 8 — 10 x), hinten schwächer punktiert. Intervalle flach, sehr spärlich punktuert, das laterale vorn schwach erweitert. Abdomen glänzend, das 5. Segment gewölbt.

CHAETOCNEMA LEPTOCEPHALA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Long. 2,2 mm, Männchen unbekannt.

Der *Ch. acrolabris* sehr ähnlich, aber der dreieckig erweiterte Teil des Clypeus von den Orbiten durch eine regelmässige Punkte-reihe getrennt, die grösste Breite des Halsschildes liegt an der Basis (Seiten nach vorn fast geradlinig verengt) u. der Körper ist wesentlich grösser.

CHAETOCNEMA SITARINA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Long. 2,5 mm, Männchen unbekannt.

Wie *Ch. obtusilabris* (mit 4 setiferen Punkten auf dem Labrum, dessen Vorderrand stumpfkantig ist), Labrum gelb, Thorax mit länglichen Punkten dicht besetzt, Vorderwinkel verdickt, breit abgerundet u. nach vorn ausgezogen. Marginalintervall der Flügeldecken im vordern Drittel erweitert. Alle Schenkel braun, Körper grösser.

Von der mexikanischen *Ch. fulvilabris* Jacoby durch die an den Seiten u. hinten gewölbten Elytralintervalle verschiedenen.

CHAETOCNEMA ARCIFERA n. sp.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.
— San Salvador: Capital, 11. vi. 1959; Guazapa, 10. ix. 1959.

Long. 2,3 — 2,5 mm.

Bronzebraun bis bronzekupferig, Unterseite düsterer gefärb, Palpen, Fühler (zur Spitze gebräunt), Knie, Tibien u. Tarsen rotgelb, Labrum schwarz. Körper oval, nach hinten stark verschmälert. Oberseite glänzend, eine schwache u. seichte Retikulierung erst unter 100 — 200 facher Vergrösserung wahrnehmbar..

Vertex u. Stirn spärlich, sehr deutlich (Vergrösserung 20 x, Clypeus grob u. dicht (Vergrösserung 8 — 10 x) punktiert. Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdiameter, Ocularsulci nahe der Fühlereinlenkungsstelle endigend, nach vorn nicht verlängert. Clypeus von der Stirn nicht deutlich abgesondert, der erstere vorn glatt u. in konkaver Linie ausgebuchtet. Labrum mit 6 dorsalen setiferen Punkten an der Basis, nach vorn in eine scharfe Lamelle (Vorderrand selbst, von oben betrachtet, abgestutzt, er-

weitert. Fühler kurz u. dick, das Basaldrittel der Flügeldecken nicht überragend, Endglieder schwach erweitert, kaum länger als breit, das 2. Glied rundlich, kürzer als das 3. oder das 4.

Halsschild stark gewölbt, 2 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten fast gerade, nach vorn merklich verengt, Vorderwinkel verdickt u. schräg abgestutzt. Scheibe wie der Vertex punktiert. Scutellum transversal.

Elytren vor der Mitte am breitesten, stärker punktiert. Intervalle plan u. glatt, das letzte Intervall breiter als das vorhergehende, nahe dem kleinen Humeralcallus gewölbt. Abdomen glänzend, deutlich punktiert.

Männchen: Das 5. Abdominalsegment ^{7/} gewölbt, Hinterrand konkav. Tarsen schwach erweitert.

Weibchen: Fühler kürzer, Tarsen zart. Hinterrand des schwach gewölbten letzten Sternites geradlinig abgestutzt.

CHAETOCNEMA DIEGOANA n. sp.

Santa Ana: Volcan San Diego, 23 — 24. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

Long. 3 — 3,2 mm.

Grösser u. düsterer gefärbt als die vorige Art. Clypeus vorn geradlinig abgestutzt. Seiten des gröber punktierten Halsschildes gerundet. Hinterrand des 5. Abdominalsegment beim Männchen in der Mitte spiegelglatt u. kräftig herabfallend. Körper gross.

Ch. arcifera u. *Ch. diegoana* unterscheiden sich von der mexikanischen *Ch. gravida* Baly durch die glänzende Oberseite auf den ersten Blick.

CHAETOCNEMA JACINTA n. sp.

San Salvador: Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959.

Long. 2 mm, Männchen unbekannt.

^{7/} Beim Zählen ist es das 4., da das 1. mit dem 2. verwachsen ist. Bei der vorliegenden u. andern Arten ist die Naht zwischen diesen beiden Sterniten nicht mehr erkennbar.

Kleiner als die vorhergehenden *Ch. arcifera* u. *Ch. diegoana*, Oberseite schwarz mit einem Bronzeschimmer. Clypeus vorn konkav, Fühler dunkel, nur Glieder 2 — 4 hell. Seiten des dicht punktierten (Vergrößerung 15 x) Thorax schwach aber sehr deutlich gerundet, die lateralen Elytralintervalle gewölbt.

CHAETOCNEMA LAGUNARIA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Long. \pm 1,4 mm.

Bronzeschwarz, Fühler u. Beine (Schenkel angedunkelt) hell braungelb. Kopf matt, Thorax u. Flügeldecken glänzend.

Wie *Ch. jacinta*, Stirn (3 x breiter als ein Augenquerdiameter) u. Vertex spärlich, homogen u. sehr fein punktiert (Vergrößerung 50 x), das stark punktierte (Vergrößerung 20 x) Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten merklich u. regelmässig gerundet. Hinterrand des 5. Sternites beim Männchen spiegelglatt u. wulstförmig verdickt.

CHAETOCNEMA GÜIJA n. sp.

Santa Ana: Volcan San Diego, 22. vi. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Long. 1,6 — 1,7 mm, Männchen unbekannt.

Schwarz, stark metallisch bronzeschimmernd, Fühlerbasis, Tibien u. Tarsen rotgelb. Körper oval, gewölbt, matt, Retikulierung unter 50 — 80 facher Vergrößerung gut erkennbar.

Breiter gebaut als die vorhergehenden *Ch. jacinta* u. *Ch. lagunaria*, ohne jeden Glanz. Vorderkörper sehr fein u. spärlich punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x). Clypeus vorn geradlinig abgestutzt. Thorax 2 x breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten gerundet. Elytren nahe der Naht feiner (Vergrößerung 10 x), an den Seiten viel gröber punktiert (Vergrößerung 3 — 5 x), die 4 lateralen Intervalle gewölbt. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes abgerundet.

Der mexikanischen *Ch. costatipennis* Jacoby ähnlich, aber nur die lateralen Intervalle der Flügeldecken sind gewölbt u. die Seiten des Halsschildes sind deutlich gerundet.

CHAETOCNEMA NEPOTICA n. sp.

Morazán: Perquín, 23. ix. 1959.

Long. \pm 2,5 mm, Männchen unbekannt.

Schwarz mit einem Bronzeschein, nur mässig glänzend (Retikulierung unter 50 — 80 facher Vergrösserung erkennbar), Palpen, Fühler u. Beine gelb, Schenkel dunkel. Körper gewölbt, breitoval.

Kopf ohne Punktierung. Ocularsulci tief, bis zur Hälfte des Clypeus verlängert. Nahe den Augen, oberhalb der Ocularsulci, befindet sich ein kurzer u. unregelmässiger Längseindruck. Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdurchmesser, vom Clypeus durch eine Querfurche abgesondert. Clypeus hinten höher als die Stirn gewölbt, in der Vorderhälfte dreieckig erweitert, Vorderrand konkav. Labrum mit 6 dorsalen setiferen Punkten, nach vorn lamellenartig ausgezogen. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, zur Spitze schwach erweitert, das 3. Glied länger als das 4.

Thorax an der Basis am breitesten, 2 x breiter als lang. Seiten gerundet, nach vorn verengt. Vorderwinkel schwach verdickt u. breit abgerundet. Scheibe spärlich, unregelmässig punktiert (Vergrösserung 20 x).

Flügeldecken relativ fein punktiert (Vergrösserung 10 — 15 x). Intervalle sehr breit, punktiert, plan, nur die lateralen leicht gewölbt. Abdomen punktiert, das 5. Segment hinten abgerundet.

GEN. CHRYSOGRAMMA Jacoby (*nov. comb.*)

1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 380.

= *Acrocylum*, Jacoby, 1885, l. c. p. 380.

Fühler voneinander weit getrennt. Tibien ohne Ausschnitt u. ohne Carina, Klauen appendikulat. Halsschild ohne Querfurche. Labrum mit 4 setiferen Punkten. Das 3. Tarsit stark erweitert.

Mit dieser Gattung ist *Acrocylum* identisch. Bei der letztgenannten sind die vordern Coxalhöhlen geschlossen, bei *Chrysogramma* (*sensu* Jacoby) deutlich offen. Die folgende Art ist intermediär zwischen den beiden Gruppen.

CHRYSOGRAMMA INTERPOSITA n. sp.

San Salvador: Capital, 12. vi. 1959. — Ahuachapán: Apañeca, 14 — 17. vii. 1959.

Long. 7,5 — 8 mm, Männchen unbekannt.

Hell braungelb, Spitze der Mandibeln, Antennite 5 — 11 u. Tarsen pechbraun, Basis u. Spitze der Tibien, Schildchen u. Metasternum schwarz, Flügeldecken mit metallisch bronzebraunen Makeln: ein gemeinschaftlicher an der Naht im ersten Viertel, an der Spitze punktförmig erweitert, ein quadratischer Basalmakel auf der Aussenseite des Basalcallus, ein diskaler Quermakel auf der Hinterhälfte des Basalcallus u. 3 quergestellte Makeln hart hinter der Mitte. Körper oval, hochgewölbt.

Kopf glatt u. glänzend. Ocularsulci sehr seicht, in der Mitte der Stirn zusammenlaufend. Die letztere fast 3 x breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcauli schwach gewölbt. Clypeallängscarina flach, sehr breit, zwischen die Antennalcauli eingeschoben, Querscarina sehr deutlich. Fühler grazil, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 2. Glied länglich, kaum verdickt, das 3. kürzer als das 4., doppelt so lang wie das 2.

Thorax glänzend, glatt, 2,5 x breiter als lang, vor der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt. Vorderwinkel verdickt u. breit herausragend, Hinterwinkel stumpfeckig. Basis fein behaart, vor dem Schildchen eingebuchtet.

Flügeldecken oval, matt, ein dreieckiges Feld von der Basis (nach hinten verengt) bis hinter die Mitte glänzend. Naht vorn vertieft, in den mittlern 2 Vierteln gewölbt. Punktierung in den vordern 2/3 in geminaten wenig geraden Längsreihen geordnet (Vergrößerung 20 x). Elytroleuren schmal, Epipleuren groß u. flach punktiert. Mesosternum am Hinterrand in der Mitte ausgerandet. Abdomen punktiert, Hinterrand des 5. Sternites fast gerade. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die folgenden Glieder zusammengenommen.

Mit der guatemalteckischen *Ch. sallei* Jacoby verwandt, anders gefärbt u. durch die Bildung der vordern Coxalhöhlen verschieden: dieselben sind fast geschlossen, die schliessenden Teile aber nicht zusammengewachsen.

GEN. BLEPHARIDA Chevrolat, 1837

Dej. Cat. Col. ed. 3, p. 394. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 385 — Monrós et Bechyné, 1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 1134.

Von der vorigen Gattung durch bifide Klauen verschieden. Körper gross, bunt gezeichnet.

BLEPHARIDA SUTURALIS Jacoby, 1885

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 385, t. 22, fig. 12.

San Salvador: Capital, 3., 16. et 18. v. 1960; Guazapa, 11. v. 1960. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22. vi. 1959.

Guatemala.

Long. 7,5 — 8 mm.

Hell braungelb, mässig glänzend (Retikulierung unter 100 facher Vergrösserung erkennbar), Hinterfemora, Knie, Schildchen, Elytroleuren u. Epipleuren angedunkelt, ein kurzer Längsstrich in der Stirnmitte u. eine Zeichnung auf den Flügeldecken rotbraun (lebendig: rosabraun). Die Flügeldecken bestehen aus zahlreichen kleinern Makeln, welche \pm zusammenlaufen: eine Suturalbinde auf den hintern 2 Dritteln, ein postbasaler Makel über die Intervalle 1 — 3 (auf dem 2. Intervall beiderseits tief eingeschnitten), hinten im ersten Drittel der Flügeldeckenlänge, vom 3. Intervall aus, teils mit der Nahtbinde, teils mit der unterbrochenen Längsbinde des 5. Intervalls verbunden. Dicht hinter der Mitte zieht sich eine zackige Querbinde auf die Intervalle 1 — 9, welche auf dem Intervall 2, 4 u. 6 beiderseits (vorn u. hinten) stark eingengt ist. Im hintern Drittel liegen 2 kleinere Makeln auf den Intervallen 3 u. 8, etwas dahinter ein ähnlicher über die Intervalle 5 — 6 u. vor der Spitze ein Quermakel über Intervalle 1 — 3, ein kleinerer auf dem 9. Ein kleiner Makel ist auf dem Humeralcallus u. ein anderer im 1. Viertel auf dem 9. Intervall. Körper langoval, mässig gewölbt.

Männchen: Kopf spärlich behaart, fein u. spärlich punktiert (Vergrösserung 40 x). Stirn fast 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Ocularsulci auf eine schräge Grube nahe dem

Augeninnenrand reduziert; Augen langoval, nach vorn stark divergierend. Antennalcalli voneinander weit getrennt, flach, dazwischen die ziemlich breite, auf einen flachen Tuberkel reduzierte Clypeallängscarina eingeschoben. Orbiten nach innen schlecht abgegrenzt, jedoch durch eine dichtere Punktierung gut erkennbar. Clypealquercarina wulstig, glänzend, hochgewölbt, hinten von einer tiefen Querdepression akzentuiert. Fühler dünn, filiform, über die Mitte der Flügeldecken hinausragend, das 2. Glied rundlich, fast 3 x kürzer als das nachfolgende, das 4. kürzer als das 3., das 5. das längste.

Thorax reichlich 2,5 x breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Thoracopleuren schmal abgesetzt. Seiten gerundet, nach hinten mehr als nach vorn verengt. Vorderwinkel nicht verdickt, rechteckig, schwach hinausragend, Hinterwinkel obtus. Scheibe mit gröbern u. feineren (Vergrößerung 20 — 30 x u. 80 — 100 x) Punkten ziemlich spärlich besetzt, vor der Mitte jederseits leicht eingedrückt. Basis gerandet (die extreme Kante dicht behaart), die Marginalfurche jederseits (vor den Elytralintervallen 3 — 4) grubenförmig erweitert.

Flügeldecken breiter als der Thorax, langoval, vor der Mitte am breitesten, in sehr regelmäßigen Längsreihen kräftig punktiert (Vergrößerung 3 — 5 x). Intervalle plan, das 3. u. 5. nahe der Mitte etwas verschmälert u. sehr schwach gewölbt, das 10. breiter als das vorletzte. Intercoxalplatte des Prosternums, das Metasternum u. Abdomen behaart. 5. Segment in der Mitte abgeflacht, hinten halbkreisförmig abgerundet. Sinus tief u. sehr gross. Beine robust, das 1. Glied der 4 vordern Tarsen stark erweitert.

Weibchen: Tarsen schmaler, das 5. Abdominalsegment hinten breit konkav.

SUBFAM. OEDIONYCHITES

Bei dieser Unterfamilie, in der neotropischen Region ausserordentlich artenreich vertreten, ist das Klauenglied der Hintertarsen einer Vergrößerung unterworfen. Der Grad dieser Auftreibung wurde oft als Gruppenmerkmal verwertet. Da es um Orthogenesen geht, wurden Gattungen wie z. B. *Disonycha* u. *Homophoeta* oder *Omophoia* oder *Sangaria* u. *Sphaeronychus* im System der Kataloge voneinander weit getrennt. Die zweite Abteilung dieser Unterfamilie (*Sphaeronychini*) weist nicht nur alle

Orthogenesen der gesamten Alticiden aus, sondern zeigt die Wege zu den verschiedenen = Lösungen = der Natur, um die Springbeine den Ansprüchen der physikalischen Gesetze anzupassen. So ist es hier möglich, die diversen Stadien der Verlagerung der Tarseninsertionsstellen, der rippenartigen Struktur, Verkürzung. u. Krümmung der Tibien, der Vergrößerung der Metasternalhöhle für die verstärkte Muskulatur, usw., direkt zu beobachten.

GEN. *DISONYCHA* Chevrolat, 1837

Dej. Catal. Col. ed. 3, p. 414. — Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, p. 304. — Blake, 1955, Proc. U. S. Nat. Mus. 104, no. 3338, pp. 1 — 86, figs. (*synopsis*). — Bechyné, 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 1.

Thorax ohne die antebasale Querfurche, Thoracopleuren über die Vorderwinkel erweitert. Stirn breit, Ocularsulci grubenförmig erweitert. Labrum mit 4 dorsalen setiferen Punkten. Das 4. Glied der Hintertarsen einfach, nicht verdickt.

DISONYCHA GLABRATA Fabricius, 1781

Spec. Inst. 1, p. 156 — Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 311. — Costa Lima, 1954, Rev. Brasil. Ent. 1, p. 43, fig. 7. — Blake, *l. c.* p. 43, fig. 58, 59. — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 124 (faun.); 1956, *l. c.* 7, p. 1014; 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 66 (faun.); 1958, Bull. Soc. Ent. Mulh., p. 78 (faun.); 1959, Beitr. neotr. Pauna 1, p. 339 (faun.). — Scherer, 1960, Ent. Arb. Mus G. Frey 11, p. 252 (faun.).

San Salvador: Capital, 12., 15., 27. et 30. vi. 1959; Lago Ilopango, 24. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — La Libertad: Los Chorros, 26. vi. 1959; Comasagua, 3. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22 — 29. vi. 1959.

Von U.S.A. über ganz Zentral- u. Südamerika bis Argentinien verbreitet.

Long. 5 — 7 mm.

Gelbraun, Metasternum, Spitze der Palpen u. der Mandibeln, Antennite 4 — 10 oder 4 — 11, ein Makel auf dem Vertex u. zuweilen auch in der Mitte des Halsschildes, Tibien (Basis ausgenommen), Tarsen, Schildchen, Epipleuren, Naht- u. Marginalsaum der Flügeldecken u. eine dorsale Längsbinde derselben (hinten verkürzt), schwarz. Körper länglich, stark glänzend.

Kopf glatt, Ocularsulci (grob) u. Orbite (fein) punktiert. Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli gross, breit, gut umgrenzt; Orbite schmal. Clypeus lang, Carina nach vorn dreieckig erweitert. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied 1,5 x länger als das 2., kürzer als das 4.

Thorax glatt, 2 x breiter als lang, nahe der Basis am breitesten. Seiten nach vorn verengt. Thoracopleuren breit, nach vorn verbreitert, Vorderwinkel stark verdickt, abgerundet. Basis vor den Hinterwinkeln geschweift. Scheibe vorn jederseits eingedrückt, hinten jederseits breit u. niedrig höckerartig gewölbt.

Elytren breiter als das Halsschild, fein u. spärlich punktiert (Vergrösserung 40 — 50 x). Elytropleuren breit, so breit wie das 2. Antennit dick ist.

Männchen: Alle Basitarsite erweitert. Das 5. Abdominalsegment gewölbt, Sinus klein.

Weibchen: Tarsen schmal Hinterrand des 5. Sternites abgerundet.

DISONYCHA BREVILINEATA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer Col. vi, 1, p. 317, t. 18, fig. 23. — Blake, 1955, *l. c.* p. 34, fig. 23, 25.

San Salvador: Capital, 30. vi., 6., 7. et 28. vii. 1959 et 23. v. 1960; Lago Ilopango, 24. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — La Libertad: Hacienda Channico, 20. vi. 1960; Comasagua, 3. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 23 — 24. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

México. — Guatemala. — Honduras.

Long. 6 — 7 mm.

Rotgelb, Spitze der Mandibeln u. der Palpen, Antennite 4 — 10 oder 4 — 11, Knie, Spitze der Tibien u. der Hinterfemora u. Tarsen, Meso- u. Metasternum, Schildchen, Epipleuren, eine Nahtbinde u. ein Lateralsaum der Flügeldecken u. eine hinten verkürzte (u. hier meistens makelartig nach aussen erweiterte) **Dorsalbinde auf den letztern, schwarz. Körper oval, Oberseite glänzend.**

Wie *D. glabrata*, breiter gebaut. Kpf punktiert (Vergrößerung 30 x), Orbiten breiter, Clypealcarinae T-förmig, Thorax 2,5 x breiter als lang, deutlich punktiert (Vergrößerung 10 x), Flügeldecken dicht punktiert (etwas größer als der Thorax).

Männchen: Die 4 vordern Basitarsite erweitert. Sinus des 5. Abdominalsegmentes kaum erkennbar.

Weibchen: Beine zarter gebaut. Das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

DISONYCHA OVATA Blake, 1931

Bull. Brookl. Ent. Soc. 26, p. 79; 1955, l. c. p. 35, fig. 24.

San Salvador: Capital, 8. et 19. vi., 6. et 20. vii. et 3. x. 1959, 23. v. 1960; El Boquerón, 10. vi. 1959; Guazapa, 10. ix. 1959. — La Libertad: Comasagua, 3. vii. 1959. — Ahuachapán: Los Ausoles, 26. i. 1960. — Chalatenango: La Palma, 7 — 8. vii. 1959.

Eine aus El Salvador beschriebene Art.

Long. ± 5 mm.

Hell braungelb, Abdomen ±, Spitze der Mandibeln u. der Tibien u. Vertex ± pechschwarz; Antennite 5 — 11 u. auf den Flügeldecken eine sublaterale, eine dorsale u. eine suturale **Längsbinde, alle schmal u. hinten verkürzt, schwarz. Körper oval, Oberseite glänzend.**

Kopf fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x). Stirn 1,5 x breiter als ein Augenquerdiameter. Clypealcarinae T-förmig. Fühler kurz, das 1. Drittel der Flügeldecken nicht überragend.

Halsschild 2,5 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, nach vorn verengt. Thoracopleuren schmal. Vorderwinkel schräg abgestutzt. Scheibe spärlich u. obsolet punktiert (Vergrößerung 50 — 80 x).

Flügeldecken oval, deutlich punktiert (Vergrößerung 20 x). Elytroleuren nur halb so breit wie das 2. Antennit dick ist.

Männchen: Die 4 vordern Tarsen schwach erweitert. Sinus des 5. Abdominalsegmentes breit u. seicht.

Weibchen: Tarsen graziler. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes geraldlinig (eher konkav als gerade) abgestutzt.

DISONYCHA MILITARIS Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 314, t. 19, fig. 5. — Bechyné, 1954, Senckenberg. 34, p. 295 (faun.). — Blake, 1955, *l. c.* p. 27, fig. 4.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10 viii. 1959.

México. — Guatemala. — Honduras. — El Salvador. — Nicaragua. — Panamá.

Long. Männchen: 6 — 7 mm, Weibchen: 7 — 8,5 mm.

Rot, Antennite 4 — 10, Spitze der Mandibeln u. der Tibien, Tarsen, eine schmale Naht- u. eine schmale, hinten verkürzte Dorsalbinde auf den Flügeldecken, beide durch eine kurze Basalquerbinde verbunden, schwarz.

Kopf glatt. Stirn mehr als 3 x so breit wie ein Augenquerdiameter. Antennalcalli klein. Clypealcarina hochgewölbt, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, robust, das 3. Glied doppelt so lang wie das 2., kürzer als das 4.

Thorax glänzend wie der Kopf, 2,5 x breiter als lang. Thoracopleuren breit. Vorderwinkel gerundet, stark verdickt.

Flügeldecken matt (Retikulierung unter 50 — 80 facher Vergrößerung erkennbar), fein punktiert (Vergrößerung 40 x). Beim Männchen sind die Tarsen schwach erweitert, Sinus des 5. Abdominalsegmentes sehr seicht.

DISONYCHA QUINQUELINEATA Latreille, 1811

Humboldt Voy. rég. équinoct., p. 352, t. 23, fig. 10. — Hoffmannsegg, 1818, Zool. Mag. i, 2, p. 91 (Altica). — Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 303, t. 18, fig. 5. — Bechyné, 1954, Senckenberg. 34, p. 295 (faun.) (*Cacoscelis*). Blake, 1955, *l. c.*, p. 31, fig. 29.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

México. — Guatemala. — Honduras. — El Salvador. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá. — Colombia.

Long. Männchen: 7,5 — 8,5 mm, Weibchen: 9 — 10,5 mm.

Wie die vorige Art, Beine ganz rot, Flügeldecken noch mit einer sublateralen schwarzen Längsbinde, ganze Oberseite glänzend. Stirn nur doppelt so breit wie ein Augenquerdiameter, Antennalcalli rundlich, Clypealcarina niedriger. Vorderwinkel des Halsschildes schräg abgestutzt. Beim Männchen sind alle Basitarsite stark erweitert, Sinus des 5. Abdominalsegmentes gross.

DISONYCHA FUMATA LABIATA Jacoby, 1901

The Entomol. 34, p. 148. — Blake, 1955, *l. c.* p. 23, fig. 10, 11.

San Salvador: El Boquerón, 10. vi. *et* 20. viii. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

México. — Guatemala. — Honduras. — Costa Rica. — Die Stammform in U.S.A.

Long. 7 — 8 mm

Wie die vorige Art, der Sexualdimorphismus in Grösse gering, Sinus des Männchens klein, Flügeldecken matt (Retikulierung unter 40 — 50 facher Vergrösserung gut erkennbar), Labrum, Palpen, Tibien, Tarsen, Sternum, Schildchen u. Vertex schwarz. Clypeus nach vorn dreieckig erweitert, flach, Antennalcalli länglich. Thoracopleuren sehr schmal.

DISONYCHA RECTICOLLIS Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 313, t. 18, fig. 25. — Blake, 1930, Bull. Brookl. Ent. Soc. 24, p. 214; 1955, *l. c.* p. 11, fig. 5.

San Salvador: El Boquerón, 10. vi. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959 *et* 27. i. 1960.

México. — Guatemala. — Nicaragua — Costa Rica — Panamá.

Long. 6,5 — 7,5 mm.

Wie die vorige Art, nur ist die diskale schwarze Elytral-längsbinde von einer merklich gewölbten Längsrippe durchzogen (beim Weibchen deutlicher). Fühler lang, die Mitte der Flügeldecken überragend, Abdomen dunkel, Sinus des 5. Abdominalsegmentes beim Männchen sehr deutlich.

DISONYCHA GUATEMALENSIS Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 312. — Blake, 1955, *l. c.* p. 21, fig. 31.

México. — Guatemala. — Honduras. — Brit. Honduras.

Cuscatlán: Hacienda Colima, 22. vii. 1959.

Long. 6 — 7 mm.

Rotgelb, Spitze der Tibien, Tarsen, Antennite 4 — 11, Schildchen u. 3 Längsbinden auf den Flügeldecken schwarz: eine (hinten mit der Naht verbundene) Sublateralbinde. La-eine (hinten mit der Naht verbundenen) Sublateralbinde. Labrum u. die Innenhälfte der Epipleuren pechbraun.

Oberseite mässig glänzend, Flügeldecken fein punktiert, die sublaterale schwarze Längsbinde als eine flache Rippe gewölbt. Von der ähnlichen *D. fumata* durch die kurzen Fühler (die Glieder 8 — 10 jedes kaum länger als breit) sofort zu unterscheiden.

DISONYCHA FIGURATA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 314, tab. 18, fig. 24. — Bechyné, 1954, Senckenberg. 34, p. 295 (faun.); 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 74, p. 8 (faun.). — Blake, 1955, *l. c.* p. 22, fig. 42.

San Salvador: Capital, 20. vii. 1959 et 19. vi. 1960; Cerro San Jacinto, 17. ix. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. vii. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

U. S. A. — México. — Guatemala — El Salvador. — Honduras. — Costa Rica. — Panamá.

Long. Männchen: 6 — 7 mm. Weibchen: 6,5 — 8 mm.

Rotgelb, Flügeldecken mit schwach verdunkelter (im Leben rosarot) diskaler Längsbinde, Spitze der Tibien, ein Makel auf den Schenkeln (\pm deutlich), Tarsen, Antennite 4 — 11 u. 2 quergestellte punktförmige Makeln auf der Thoraxscheibe, schwarz. Vorderkörper glänzend, Flügeldecken matt mit einem schwach gewölbten sublateralen Intervall.

Von den übrigen Arten durch die auffallende Färbung, schmale Thoracopleuren u. verdickte Elytropleuralkante verschieden. Clypealcarinae T-förmig. Beim Männchen sind alle Basitarsite erweitert u. die Sinus des 5. Abdominalsegmentes sehr deutlich.

DISONYCHA BRUNNEOFASCIATA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 4, p. 317. — Blake, 1955, *l. c.* p. 36, fig. 36.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

U. S. A. — México. — Brit. Honduras. — Guatemala.

Long. \pm 7 mm.

Wie die vorige Art, die dorsale Elytralbinde braungelb (im Leben braunviolett), dunkler gerandet, dadurch deutlicher heraustrehend. Thorax mit 5 grossen dunkeln Makeln. Antennalcalli schwarz, Fühler länger. Clypeallängscarina schwach gewölbt, nach vorn dreieckig erweitert.

DISONYCHA NIGRITA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 4, p. 309. — Blake, 1931, Bull. Brookl. Ent. Soc. 26, p. 79, tab. 3, fig. 3.

San Salvador: Capital, 6. *et* 28. vii. 1959; Lago Ilopango, 29. vii. 1959. — Cuscatlán: Hacienda Colima, 22. vii. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. *et* 3. vii. 1959; Hacienda Chanmico, 3. ix. 1959 *et* 20. vi. 1960. — Santa Ana: Volcan San Diego, 23. vi. 1959.

Guatemala.

Long. 5,5 — 6,5 mm.

Hell braungelb, ein Makel auf dem Vertex, ein länglicher in der Mitte des Halsschildes, Antennite 4 — 9, Spitze der Fe-

mora u. der Tibien, Tarsen, Schildchen u. Flügeldecken tiefschwarz. Körper länglich, oberseits glänzend.

Kopf fein punktiert (Vergrößerung 80 — 100 x), Stirn breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli queroval, gut umgrenzt. Clypealcarinae T-förmig. Fühler lang, die Mitte der Flügeldecken erreichend, die mittlern Glieder schwach verdickt, das 4. viel länger als das 3., fast so lang wie 2 + 3 zusammengenommen.

Thorax an der Basis am breitesten, fast 2 x breiter als lang. Seiten geradlinig nach vorn verengt. Thoracopleuren schmal, Scheibe fast glatt.

Flügeldecken obsolet punktiert (Vergrößerung 50 — 80 x). Elytroleuren schmal. Beim Männchen sind die 4 vordern Basitarsite schwach erweitert, die Sinus des 5. Abdominalsegmentes sehr seicht.

DISONYCHA MEXICANA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 306, t. 18, fig. 8. — Bechyné, 1958, Ent. Arb. Mus. G. Frey 9, p. 658 (faun.).

San Salvador: Lago Ilopango, 24. vii. 1959; Guazapa, 10. ix. 1959. — La Libertad: Comasagua, 3. vii. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959. — Morazán: Perquín, 22. ix. 1959.

México. — Guatemala. — Nicaragua.

Long. 5 — 5,5 mm.

Hell braungelbt, Vertex (\pm), Spitze der Mandibeln, Fühler (zur Spitze u. zur Basis heller), Tibien (Basis ausgenommen), Tarsen u. Schildchen pechschwarz, Flügeldecken lebhaft metallisch violett. Körper langoval, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, nur die tiefen Ocularsulci punktiert. Stirn fast 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli schwach gewölbt, transversal, Orbite schmal u. vertieft. Clypeallängs-carina hochgewölbt, nach vorn dreieckig verbreitert. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, ziemlich dünn, das 3. Glied fast 2 x länger als das 2., kürzer als das 4.

Halsschild glatt, reichlich 2 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, nach vorn ver-

engt, Thoracopleuren schmal. Vorderwinkel verdickt, abgerundet. Scheibe glatt.

Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20 — 30 x, Elytroleuren schmal (so breit wie die dünne Basis des 3. Antennites). Sinus des 5. Abdominalsegmentes beim Männchen klein u. die 4 vordern Basitarsite nur schwach erweitert.

DISONYCHA VERA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — San Salvador: Capital, 8. vi. 1959.

Long. 5 — 5,5 mm.

Kopf gelb, Palpen, Vertex, Stirn u. Antennalcalli schwarz (Orbite gelb), Antennen schwarz, die 4 ersten u. die 4 letzten Glieder unterseits gelblich. Halsschild u. Unterseite gelb, Mitte des Mesosternums, Metasternum u. Abdomen metallisch bronzegrün. Schildchen u. Beine schwarz, Basis der Femora u. der Tibien u. Tarsen braungelb, Flügeldecken lebhaft metallisch grün. Körper langoval, Oberseite stark glänzend.

Von der vorigen Art durch die Färbung, durch stark punktierte Seiten der Stirn (diese 2 x breiter als ein Augenquerdiameter), kräftigere Antennalcalli, kürzere Fühler, breiter Thorax u. durch die sehr deutlich punktierten Flügeldecken (Punkte schon unter 5 — 8 facher Vergrößerung gut erkennbar) abweichend.

DISONYCHA COLLATA Fabricius, 1801

Syst. Eleuth. 1, p. 463. — Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 305; 1891, l. c. Suppl. p. 274. — Bechyné, 1958, Ent. Arb. Mus. G. Frey 9, p. 658 (faun.).

San Salvador: Capital, 24. iv. 1960.

U. S. A. — México. — Guatemala. — Costa Rica. — Panamá.

Long. 4,5 — 5 mm.

Kleiner als die vorige Art, Orbiten, Stirn u. Vertex metallisch grün, Labrum schwarz, sonst der Kopf gelb. Fühler schwarz mit

3 gelben Basalgliedern. Halsschild, Unterseite u. Beine gelb, Sternum u. Abdomen \pm angedunkelt, Spitze der Tibien u. Tarsen schwärzlich, Schildchen schwarz, Flügeldecken metallisch grün. Vorderkörper glänzend. Flügeldecken matt, fein punktiert (Vergrößerung 20 — 30 x).

DISONYCHA STEINHEILI Harold, 1876

Col. Hefte 15, p. 7.

San Salvador: El Boquerón, 10. vi. 1959.

Colombia. — Panamá. — Costa Rica.

Long. \pm 5 mm.

Wie die vorige Art, Flügeldecken ganz matt, erst unter 40 — 50 facher Vergrößerung sichtbar punktiert. Kopf grob punktiert, Antennalcalli flach, Clypealcarina flach, matt, breit, dreieckig.

DISONYCHA TRIFASCIATA Clark, 1865

Journ. of Ent. 2, p. 401. — Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 309, t. 18, fig. 14, 15.

San Salvador: Capital, 12. vi., 20. et 28. vii. 1959; Guazapa, 10. ix. 1959. — La Libertad: Comasagua, 3. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 26. vi. 1959.

Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá. — Colombia. — Venezuela.

Long. 6 — 7 mm.

Rot, Spitze der Palpen u. der Mandibeln, Antennite 4 — 10, Schildchen u. Beine (Basalhälfte der Hinterschenkel ausgenommen) schwarz. Flügeldecken gelb, Naht-, Seiten- Basal- u. Apikalsaum, Epipleuren u. 2 Makeln oder Querbinden (einer vor, der andere hinter der Mitte) schwarz. Körper länglich, Oberseite glänzend.

Stirn (1,5 x breiter als ein Augenquerdiameter) u. Vertex mit groben Punkten besetzt (Vergrößerung 2 x). Clypeus kurz, Carinae T-förmig. Antennalcalli queroval, gelb, matt, gut umgrenzt. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, Glieder 3 — 5 lang, die übrigen kürzer, das 3. kürzer als das 4., doppelt so lang wie das 2.

Halsschild 2,5 x breiter als lang, an der Basis am breitesten,

Seiten geradlinig nach vorn verengt, Thoracopleuren breit. Vorderwinkel im breiten Umfang schräg abgestutzt. Scheibe fein punktiert (Vergrößerung 20 — 30 x).

Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 10 x). Basitarsite des Männchen schwach erweitert, Sinus des 5. Abdominalsegmentes klein u. sehr seicht.

DISONYCHA SCRIPTIPENNIS Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 304, t. 18, fig. 6; 1891, l. c. Suppl. p. 273 (*Cacoscelis*). — Bechyné, 1958, Ent. Arb. Mus. G. Frey 9, p. 659.

San Salvador: Capital, 28. vii. 1959.

México. — Guatemala.

Long. Männchen: 7,5 — 8 mm, Weibchen: 8 — 9 mm.

Rot, Antennite 5 — 9 oder 5 — 10, Spitze der Tibien u. Tarsen schwarz. Flügeldecken gelb, die Naht, eine sublaterale schmale Längsbinde (vor der Spitze gegen die Naht winkelig gebogen u. mit ihr verbunden), eine schräge Binde, innen neben dem Humeralcallus beginnend, hart dahinter durch einen Querstrich mit dem Seitensaum verbunden u. anderwärts, vor der Mitte, mit der Naht zusammengeschmolzen; vor der letztgenannten Verbindung, im mittlern Drittel in der Mitte der Scheibe, richtet sich diese Binde weiter nach hinten u. ist nochmals mit dem Seitensaum u. mit der Naht durch Querstriche verbunden. Diese Zeichnung ist schwarz bis schwarzblau u. ist zuweilen \pm in Makeln aufgelöst. Oberseite glänzend.

Skulptur wie bei der vorigen Art. Stirn u. Vertex grob punktiert, Seiten des Halsschildes gerundet, Scheibe deutlich punktiert (Vergrößerung 10 x) wie die der Flügeldecken, diese sehr langgestreckt. Die 4 vordern Basitarsite des Männchens stark erweitert, Sinus des 5. Sternites gross. Antennite 3 — 5 subegal, lang, die Apikalglieder nicht so auffallend verkürzt.

PODALTICA n. gen.

Merkmale von *Monomacra*, aber die Beine sind sehr lang, vor allem die Hinterfemora, welche die Spitze des Abdomens (in die dafür günstige Lage gebracht) überragen. Ausserdem sind

die Hinterfemora auf der Innenseite abgeflacht, das so entstandene Feld jederseits kantig begrenzt, diese Kanten (vor allem die äussere) nahe der Spitze messerscharf. Labrum mit 4 setiferen Punkten. Ocularsulci flach, sehr stark erweitert, Antennen filiform.

Nur eine Art ist bekannt:

PODALTICA HARRIETTA n. sp.

La Libertad: Hacienda Argentina, 17. vi. 1959.

Long. 7 — 7,5 mm.

Hell braungelb, Fühler (Basis ausgenommen) u. Tarsen pechbraun. Flügeldecken lebhaft metallisch grün, Apikalrand sehr schmal gelb gesäumt. Körper breitoval, schwach gewölbt, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf obsolet punktiert (Vergrösserung 50 — 80 x), die erweiterten u. flachen Ocularsulci mit groben Punkten besetzt (Vergrösserung 3 x). Stirn deutlich breiter als ein Augenquerdiameter, in der Mitte, zwischen den grössen u. flachen Antennalcalli, mit einer vorn gegabelten Längsfurche. Clypeallängscarina schmal u. scharf, Quercarina schwach. Fühler filiform, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 2. Glied kaum verdickt, das 3. mehr als doppelt so lang wie das 2., deutlich kürzer als das 4., 4 — 7 subegal, die folgenden etwas kürzer.

Halsschild 2 x breiter als lang, in der Mitte am breitesten. Seiten schwach u. regelmässig gerundet, Vorderwinkel verdickt u. breit vorgezogen; Hinterwinkel dentiform. Thoracopleuren vorn breiter als hinten. Scheibe glatt, sehr fein retikuliert (Vergrösserung 80 — 100 x), nahe den Vorderwinkeln quer eingedrückt. Antebasale Quersfurche in der Mitte gewellt, an den Seiten vertieft. Basis gewellt u. kräftig gerandet.

Flügeldecken dicht punktiert (Vergrösserung 8 — 10 x), Punkte, hinten spärlicher u. grösser. Naht vorn u. vor der Spitze vertieft. Basalcallus umfangreich, aber schwach gewölbt, vom Humeralcallus gut getrennt. Scheibe, in der Mitte über die Naht, gemeinschaftlich abgeflacht. Elytrophleuren schmal. Intercostalplatte des Prosternums sehr schmal, seitlich komprimiert. Alle Schenkel verdickt, die hintern stärker u. gebogen. Tibien mit einer Längscarina auf der Oberseite. Alle Basitarsite erweitert, die hintern stärker als die vordern. Das 5. Abdominalsegment

gross, in der Mitte mit einem breitovalen, glatten u. tiefen Eindruck, Hinterrand herabgebogen, in der Mitte gerade. Sinus gross.

Weibchen: Stirn breiter, reichlich 1,5 x breiter als ein Augenquerdiameter. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend. Flügeldecken mit 2 Längsrippen, eine aus dem Humeralcallus ausgehend, sehr scharf u. hoch, gerade, erst vor der Spitze nach innen gebogen, die andere innen daneben, schwächer gewölbt, nur in der Hinterhälfte ausgebildet. Beine, vor allem die 4 vordern Femora, zarter gebaut, Hinterfemora nur schwach gebogen, Tarsen grazil. Das 5. Abdominalsegment vor dem breit konkaven Hinterrand breit querhöckerartig gewölbt, punktiert u. matt.

GEN. *MONOMACRA* Dejean, 1837

Cat. Col. ed. 3, p. 389. — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 155. — Monrós et Bechyné, 1956, l. c. 7, p. 1133.

Unter den Oedionychinen durch eine tiefe, jederseits begrenzte antebasale Quersfurche des Halsschildes erkennbar. Thoracopleuren wie bei *Disonycha*.

MONOMACRA VARIABILIS Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 271, t. 16, fig. 17, 18.

San Salvador: Capital, 8., 13. et 19. vi., 20. vii. 1959 et 1. 1. 1960. — La Libertad: Comasagua, 1. vii. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7 — 9. vii. 1959.

México. — Guatemala. — Panamá.

Long. Männchen: \pm 3 mm, Weibchen: 3,5 mm.

Rotbraun bis braungelb, Antennite 4 — 11, Spitze der Femora, Tibien (Basis ausgenommen) u. Tarsen pechbraun. Flügeldecken mit einem \pm deutlichen grossen dunkeln (braun, zuweilen metallisch überflogen) Makel auf der Basis zwischen dem Schildchen u. dem Humeralcallus. Körper subparallel, mässig gewölbt, Oberseite glänzend.

Kopf glatt. Ocularsulci nahe dem Augenhinterrand breit u. mit Punkten versehen, nach vorn, gegen die Fühlerbasis, in Form

einer unregelmässigen Punktreihe fortlaufend. Stirn fast 2 x breiter als ein Augenquerdiameter (Augen reniform). Antennalcalli schlecht begrenzt, gross, kaum gewölbt, so breit wie die Orbiten. Clypealcarinae breit, T-förmig. Fühler lang, filiform, Glieder 2 — 4 progressiv an Länge zunehmend, das 4. so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen u. so lang wie das 1.

Thorax 2 x breiter als lang, in der Mitte am breitesten. Seiten stark gerundet, vor den zahnförmigen Hinterwinkeln ausgeschweift; Vorderwinkel abgerundet. Scheibe fein punktuert (Vergrösserung 50 — 80 x). Antebasale Querfurche tief, gerade, nicht seichter als die Perpendikulärgruben, das Feld dahinter gewölbt. Basis geradlinig.

Flügeldecken breiter als der Thorax, subparallel, Elytropleuren schmal. Basalcallus schwach aber deutlich vom Humeralcallus durch eine schräge Vertiefung getrennt. Punktierung fein (Vergrösserung 50 x), vorn dichter als hinten.

Männchen: 1. Glied der 4 vordern Tarsen stark erweitert, reichlich so breit wie die Spitze der Tibien. Das 5. Abdominalsegment hinten abgestutzt u. in der Mitte des Hinterrandes mit einer feinen Quercarina versehen. Sinus klein. Fühler 3/4 der Flügeldecken erreichend.

Weibchen: Beine zart gebaut. Das 5. Abdominalsegment hinten abgestutzt. Fühler 2/3 der Flügeldecken erreichend, die Seiten der letztern leicht gerundet.

MONOMACRA ORNATA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 282, t. 16, fig. 19 (*Lactica*).

San Salvador: Capital, 6. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 23. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

México.

Long. 3,5 — 4,5 mm.

Rot, Beine braun überflogen, Tarsen angedunkelt. Fühler schwarz, die ersten 2 Glieder rötlich. Flügeldecken mit einer an der Naht unterbrochenen metallisch blauen Basalquerbinde, wel-

che das 1. Drittel erreicht, zuweilen an den Seiten weiter nach hinten verlängert. Körper oval, gewölbt, Oberseite glänzend.

Kopf fein u. ziemlich dicht punktiert (Vergrößerung 40 x). Ocularsulci hinter den Augen sehr fein inskulptiert, am Augeninnerand in einer Fovea endigend. Antennalcalli rundlich, gut markiert, wenig gewölbt, von den gleichbreiten Orbiten durch eine flache Vertiefung getrennt. Clypealcarinae T-förmig, das Längsteil breit u. flach, viel breiter als ein Antennalcallus, das Querteil nur halb so breit. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 2. Glied kurzoval, das 3. 1,5 x länger als das 2., das 4. so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen genommen oder das 1., Glieder 8 — 10 kürzer.

Halsschild 2,5 x breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten breit abgesetzt, regelmässig gerundet. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel dentiform. Scheibe spärlich u. sehr fein punktiert (Vergrößerung 50 x), antebasale Querfurche fast gerade, seicht.

Elytren breiter als das Halsschild, fein u. spärlich (Vergrößerung 40 — 50 x), punktiert, der rote Teil rosametallisch überflogen. Basalcallus gross, vom Humeralcallus gut getrennt, postbasale Querdepression sehr deutlich.

Männchen: 1. Glied der 4 vordern Tarsen schwach erweitert. Das 5. Abdominalsegment mit kräftigen Sinus, die Zentralprotuberanz hinabgedrückt, am Hinterrand konvex.

Weibchen: Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes in der Mitte breit konkav ausgeschnitten.

MONOMACRA DIXIRA n. sp.

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — Santa Ana: Cerro Verde, 16. v. 1960.

Long. Männchen: 5,5 mm, Weibchen: 6,5 mm.

Schwarzblau, Labrum, Fühler, Palpen, Beine u. Schildchen schwarz, Flügeldecken lebhaft metallisch blau, grünlich u. violett schimmernd. Körper kurzoval, gewölbt, Oberseite glänzend.

Kopf fein u. spärlich punktiert (Vergrößerung 50 — 80 x). Stirn fast 4 x breiter als ein Augenquerdiameter, in der Mitte, oberhalb der gut begrenzten Antennalcalli, abgeflacht, nahe dem Augeninnenrand hinten jederseits mit einer Fovea. Orbiten sehr

breit, breiter als die Antennalcalli. Clypeallängscarina nach vorn dreieckig erweitert, Quercarina wulstig emporgehoben. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied 1,5 x länger als das 2., das 4. so lang wie 2 + 3 zusammen oder wie das 1., 8 — 11 dünner als das 7.

Halsschild 3 x breiter als lang, nahe der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt. Vorderwinkel verdickt u. breit vorgezogen, vorn gerundet, an den Seiten obtus. Hinterwinkel von 100° . Scheibe sehr fein retikuliert (Vergrößerung 50 — 80 x) u. spärlich punktuert. Antebasale Quersfurche seicht u. gewellt in der Mitte, an den Seiten gegen die Basis vertieft.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x). Basalcallus gross, vom Humeralcallus gut getrennt, beide hinten von einer Querdepression akzentuiert, hinten vor der Spitze quer eingedrückt.

Männchen: Das 1. Glied der 4 vordern Tarsen stark erweitert, Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes kräftig gerandet, konkav, ohne Sinus.

Weibchen: Tarsen graziler. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes fein gerandet u. geradlinig abgestutzt.

Mit der mexikanischen *M. semiviolacea* Jacoby verwandt, durch die Elytraleindrücke u. -punktierung verschieden.

MONOMACRA GUAZAPA n. sp.

San Salvador: Guazapa, 10. ix. 1959.

Long. 4 mm, Männchen unbekannt.

Fühler, Labrum, Papen u. Beine pechschwarz, die ersten Antennite u. die 4 vordern Femora dunkelrotbraun, Vorderkörper rot, Schildchen schwarz, Metasternum u. Abdomen schwarzblau, Flügeldecken dunkel metallisch blaugrün. Körper oval, gewölbt, Oberseite glänzend.

Kopf ohne Punktierung mit einer Fovea hinten nahe dem Augeninnenrand. Stirn 3 x breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli klein, schräg, schwach gewölbt. Clypeallängscarina dick, oben abgeflacht, nach vorn erweitert (vorn fast doppelt so breit wie die beiden Antennalcalli), Quercarina schmaler, gut erkennbar. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend,

das 3. Glied doppelt so lang wie das 2., etwas kürzer als das 3., 5 — 11 dicker.

Thorax fast glatt (Vergrößerung 50 x), 2,5 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet u. schwach nach vorn verengt. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel schwach zahnförmig. Antebasale Querfurche gerade, tief, an den Seiten (gegen die Basis) sehr tief eingedrückt.

Flügeldecken oval, sehr fein punktiert (Vergrößerung 50 — 80 x), breiter als der Thorax. Basalcallus vom Humeralcallus gut getrennt, der letztere in eine stumpfe Längsrippe (über das ganze erste Drittel durchlaufend) verlängert. Postbasale Querdepression sehr seicht. Elytroleuren breit, Epipleuren innen mit einer Reihe grober Punkte versehen. Beine robust, Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes abgestutzt.

Mit *M. violacea* verwandt, anders gefärbt, der Humeralcallus der Flügeldecken nach hinten rippenartig verlängert.

MONOMACRA VIOLACEA Jacoby, 1884

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 279, t. 16, fig. 9 (*Lactica*).

San Salvadr: Capital, 6. vii. 1959.

Guatemala.

Long. 3,5 — 4 mm.

Schwarzblau, Oberseite lebhaft metallisch blaugrün oder blauviolett, Fühler, Tarsen u. Schildchen schwarz, Antennite 2 u. 3 u. Labrum pechbraun. Körper oval, Oberseite glänzend.

Wie die vorige Art, aber Kopf u. Halsschild fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x), antebasale Querfurche des Halsschildes in der Mitte gewellt, tief. Humeralcallus der Flügeldecken ohne die rippenartige Verlängerung, postbasale Querdepression sehr deutlich, Scheibe unter 30 — 40 facher Vergrößerung deutlich punktiert. Beim Männchen sind die Tarsen sehr schwach erweitert u. der Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes ist konkav; Sinus kaum erkennbar.

GEN. DINALTICA Bechyné, 1956

Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 1031.

Mit *Monomacra* verwandt, Augen gross, Vertex, infolge der tiefen u. stark erweiterten Ocularsulci, kielförmig emporgehoben. Clypeallängscarina mit den Antennalcalli in eine andere, Y-artige Erhabenheit zusammengeschmolzen. Labrum mit 6 seiferen Punkten.

DINALTICA ANILINA n. sp.

Morazán: Perquín, 22. ix. 1959.

Long. 3,5 mm, Weibchen unbekannt.

Hell braungelb, Antennite 4 — 11 u. die Spitze der Mandibeln schwarz, Flügeldecken blauviolett, Epipleuren, Elytroleuren u. die Naht schmal rotgelb. Körper länglich, subparallel, wenig gewölbt, Oberseite glänzend.

Kopf am Grunde sehr fein punktuert (Vergrößerung 50 — 80 x), die erweiterten Ocularsulci mit groben u. flachen Punkten besetzt. Stirn schmaler als ein Augenquerdiameter, Antennalcalli schwach, vorn von der Clypealcarina sehr deutlich getrennt, die letztere schmal, mit der Quercarina T-artig verbunden, beide nur schwach gewölbt. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, mässig robust, filiform, zur Spitze nicht verdickt, Glieder 2 — 4 progressiv an Länge zunehmend, das 4. so lang wie 2 + 3 zusammen.

Halsschild 2,5 x breiter als lang, vor der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt. Vorderwinkel verdickt, breit, schwach heraustretend, Hinterwinkel dentiform. Scheibe sehr fein u. spärlich punktuert (Vergrößerung 50 — 80 x). Antebasale Quersfurche tief u. gerade.

Elytren breiter als das Halsschild u. deutlicher punktuert. Basalcallus schwach, vom Humeralcallus durch eine Vertiefung abgesondert, postbasaler Quereindruck fehlend. Das 1. Glied aller Tarsen schwach erweitert. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes abgestutzt, Sinus deutlich.

Mit der guatemaltekischen *D. aeneipennis* ^{s/} verwandt, anders gefärbt, ohne den tiefen Längseindruck in der Stirnmitte, Fühler viel kürzer u. die antebasale Querfurche des Halsschildes gerade.

GEN. OMOPHOITA Chevrolat, 1837 (nov. comb.)

Dej. Catal. Col. ed. 3, p. 386. — Monrós et Bechyné, 1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey, 7, p. 1134.

= *Homophoeta* Erichson, 1847, Arch. f. Natg. 13, 1, p. 172. — Harold, 1876, Col. Hefte 15, p. 96. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 405; 1892, l. c. Suppl. p. 315. Horn, 1889, Trans. Amer. Ent. Soc. 16, p. 195. — Weise, 1921, Ark. f. Zool. 14, 1, p. 140. — Heikertinger, 1925, Kol. Rundsch. 11, p. 56. — Bechyné, 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 1; 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 199.

Klauenglied der Hintertarsen ± aufgetrieben, das hintere Basilarit verlängert, stets länger als das 2. Tarsit. Thoracopleuren gut ausgeprägt. Labrum mit zahlreichen setiferen Punkten, deren Lage u. Zahl nicht fixiert sind.

Da der Genotypus von *Homophoeta (aequinotialis* L.) mit dem von *Omophoita (equestris* F.) kongenerisch ist, entsteht die oben aufgezählte Synonymie. Für die meisten, unter *Omophoita* bisher geführten Arten, deren Labrum nur 4 setifere Punkte mit fixer Lage aufweist, muss der Name *Asphaera* benützt werden.

HOMOPHOETA SIMULANS Jacoby, 1892

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, Suppl. p. 316, t. 42, fig. 24, 25. — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 200.

^{s/} *Dinaltica aeneipennis* Jacoby (nov. comb.)

= *Lactica aeneipennis* Jacoby, 1884, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 277, t. 16, fig. 20.

San Salvador: Capital, 20. vi. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 8. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

México. — Guatemala.

Long. Männchen: \pm 6 mm, Weibchen: 6,5 — 7,5 mm.

Hell braungelb, Kopf schwarz, ein grosser Stirnfleck (bis über die Antennalcalli nach vorn erweitert), Clypealquercarina, Fühlerbasis u. Thorax gelb. Flügeldecken dunkel metallisch violett mit 6 weissen Makeln; ein kleiner, länglicher in der Humeralecke, ein grosser, rundlicher postbasaler, ein rundlicher sublateraler vor der Mitte, ein schräg nach aussen u. hinten gerichteter in der Mitte u. 2 kleinere, quergestellt, vor der Spitze. Beine schwarz, Hinterfemora u. alle Coxen rot. Körper länglich, mässig gewölbt, Oberseite stark glänzend.

Männchen: Kopf glatt, Orbiten stark punktiert. Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli undeutlich, voneinander durch eine feine Längsfurche getrennt. Clypealcarinae stark gewölbt, T-artig. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 2. Glied kaum länger als das 4., 1,5 x länger als das 2.

Halsschild kaum 2 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten geradlinig nach vorn verengt. Thoracopleuren schmal, in der Umgebung der sehr stark verdickten u. weit nach vorn hinausragenden Vorderwinkel erweitert; Hinterwinkel wenig verdickt, von 90°. Scheibe glatt.

Flügeldecken glatt, ohne Basalcallus, ohne Depressionen. Elytropleuren schmal. Intercostalplatte des Prosternums nach hinten erweitert, abgeflacht. Alle Basitarsite erweitert, länglich, die 4 vordern so breit wie die Spitze der Tibien, die 2 hintern schmaler. Das 4. Glied der Hintertarsen stark aufgetrieben. 5. Abdominalsegment von einer pigmentierten Mittellinie durchzogen, die Zentralprotuberanz hinten herabgebogen, abgeflacht u. halbkreisförmig vorgezogen, Sinus gross u. tief.

Weibchen: Stirn reichlich 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Fühler kürzer. Halsschild 2,5 x breiter als lang, Seiten schwach gerundet. Tarsen zart. Das 5. Abdominalsegment regelmässig gewölbt, hinten abgerundet.

HOMOPHOETA PUNCTULATA nom. nov.

= *aequinoctialis* Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 407 (nec Linné 1758).

San Salvador: Capital, 1. i. 1960; Guazapa, 10. ix. 1959.
— Santa Ana: Volcan San Diego, 22 — 29. vi. 1959. —
Ahuachapán: Apaneca, 27. i. 1960. — Chalatenango: La Palma,
7 — 8. vii. 1959.

México. — Guatemala. — Costa Rica.

Long. 6 — 7 mm.

Wie die vorhergehende Art, aber die Grundfarbe der Flügeldecken metallisch braun u. die anteapikalen weissen Flecken fliessen auf jedem Elytron in eine Querbinde zusammen. Vertex deutlich, ziemlich dicht punktiert (Vergrösserung 30 — 40 x). Thorax 2,5 x breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten regelmässig gerundet. Flügeldecken sehr deutlich (Vergrösserung 40 — 50 x) punktiert beim Männchen, die Punktierung viel feiner beim Weibchen. Intercoxalplatte des Prostenrums sehr schmal, rundlich. Sinus des Männchens sehr tief.

Von der andino-amazonischen *H. aequinoctialis* Linné (welche über Venezuela u. Colombia bis nach Panamá u. Costa Rica verbreitet ist) unterscheidet sich diese neue Art durch die Lage u. Form des postmedialen Flügeldeckenmakels u. durch die sehr deutliche Punktierung des Kopfes.

Die Art kommt auf Verbenaceen vor.

HOMOPHOETA QUADRINOTATA COSTARICENSIS

Bechyné, 1955

Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 201.

La Libertad: Comasagua, 1. vii. 1959. — Ahuachapán:
Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Costa Rica. — Nicaragua.

Long. Männchen: 6 — 6,5 mm, Weibchen: 6,5 — 7,5 mm.

Wie die vorigen Arten (ohne Punktierung auf dem Vertex u. auf den Flügeldecken), der ganze Clypeus gelb, Flügeldecken

bronzebraun mit 4 grossen weissen Flecken: einer in der Mitte der Scheibe, dicht hinter der Basis, der 2. in der Mitte nahe dem Seitenrand, der 3. nahe der Naht hinter der Mitte, der 4. vor der Spitze. Beine im grössern Umfang rot (vor allem die Vorderfemora).

Abgesehen von der Färbung, sind bei dieser Art die Fühler viel länger, bei beiden Geschlechtern die Mitte der Flügeldecken weit überragend, die Seiten des Halsschildes breit abgesetzt u. regelmässig gerundet u. das 5. Abdominalsegment des Männchens jederseits nahe der Mitte mit einer breiten höckerartigen Erhabenheit versehen.

HOMOPHOETA AFFINIS Jacoby, 1880

Proc. Zool. Soc. Lond., p. 173; 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 406, t. 23, fig. 5. — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 202 (faun.).

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

Guatemala.

Long. 8 — 9 mm.

Unterseite samt Fühlern u. Beinen schwarz, Oberseite rot, Labrum u. Palpen pechbraun. Tempora, Schildchen u. 2 quer-ovale Flecke auf jedem Elytron schwarz (ein Fleck im ersten Drittel, der Naht mehr als dem Seitenrand genähert, der andere hinter der Mitte). Körper oval, Oberseite glänzend.

Eine sehr auffallend gefärbte Art mit fast geraden Halsschildseiten. Beim Männchen sind alle Basitarsite erweitert.

GEN. ASPHAERA Chevrolat, 1843

d'Orb. Diet. Univ. Hist. Nat. 2, p. 227. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 399.

1. Glied der Hintertarsen verlängert, 4. Glied derselben \pm aufgetrieben. Labrum mit 4 setiferen Punkten auf der Scheibe.

ASPHAERA REICHEI Harold, 1876

Col. Hefte 15, p. 121. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 408, t. 23, fig. 11 (*Oedionychis*). — Weise, 1921, Ark. f. Zool. 14, 1, p. 149 (*Asphaera*). — Bechyné 1954, Senckenberg. 34, p. 296; 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 185 (faun.); 1958, Bull. Soc. Ent. Mulh. p. 78 (faun.) (*Omo-phoita*).

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — Santa Ana: Cerro Verde, 16. v. 1960.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — El Salvador. Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá.

Long. Männchen: 7 — 7,5 mm, Weibchen: 7,5 — 9 mm.

Schwarz, Thorax, Hinterfemora u. Abdomen gelb. Körper langoval, mässig gewölbt, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdiameter, in der Mitte mit einem Kreuzeindruck (das Quersegment feiner inskulptiert). Antennalcalli flach u. gross. Clypeus lang (Genae $\frac{2}{3}$ der Augenzänge), Quercarina vom Vorderrand weit entfernt, mit der hohen Längscarina T-artig verbunden. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied doppelt so lang wie das 2., so lang wie das 4. Palpen verdickt.

Halsschild fast 3 x breiter als lang, in der Mitte am breitesten. Seiten sehr stark u. regelmässig gerundet, breit u. sehr schwach abgesetzt. Vorderwinkel verdickt u. weit (über $\frac{1}{4}$ der gesamten Thoraxlänge) nach vorn herausragend. Hinterwinkel obtus, die Basis daneben ausgeschweift. Scheibe glatt.

Flügeldecken glatt, Basalcallus schwach gewölbt, postbasaler Quereindruck über die Naht hinlaufend, nach aussen nur die Hälfte der Flügeldeckenbreite erreichend. Elytroleuren schmal, nicht breiter als die Fühler dick sind.

Männchen: Die 4 vordern Basitarsite erweitert. Das 5. Abdominalsegment mit einer pigmentierten Mittellinie, Zentralprotuberanz in der Hinterhälfte eingedrückt, Hinterrand halbkreisförmig. Sinus sehr gross.

Weibchen: Beine zarter gebaut. Das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

ASPHAERA ABDOMINALIS Chevrolat, 1834

Col. Mex. Cent. 1, fasc. 2, p. 65 (*Oedionychis*). — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 400; 1891, l. c. Suppl. p. 315. (*Asphaera*). — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 185 (faun.).

Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

U.S.A. — México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá. — Colombia. — Venezuela.

Long. Männchen: \pm 8 mm, Weibchen: \pm 9 mm.

Schwarz, alle Femora (Coxen schwarz), das letzte Abdominalsegment u. Thorax rotgelb, Flügeldecken metallisch blau oder violett.

Von der vorigen Art auf den ersten Blick durch die Färbung u. durch die sehr grobe Elytralpunktierung (ohne Lupe erkennbar) verschieden.

GEN. ALAGOASA Bechyné, 1955

Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 8.

= *Oedionychis auct* (nec *Oedionychus* Berthold, 1827).

Intercostalplatte des Prosternums breit, ohne Lamelle. Thorax ohne Querdepression vor der Basis. Antennen filiform, Augen voneinander weit entfernt. 1. Glied der Hintertarsen von dem folgenden in der Länge kaum verschieden, das 4. Glied stark aufgetrieben.

ALAGOASA ACUTANGULA Jacoby, 1886

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 409, t. 24, fig. 2; 1892, l. c. Suppl. p. 317 (*Oedionychis*).

San Salvador: Capital, 20 vi. et 20. vii. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. et 3. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 24. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

México. — Guatemala.

Long. Männchen: \pm 8 mm, Weibchen: 9 — 10 mm.

Rotbraun, Tarsen \pm u. Antennite 4 — 11 angedunkelt. Flügeldecken lebhaft metallisch grün, blau oder goldgrünlich überflogen. Körper oval, nur mässig glänzend, Retikulierung der Oberseite unter 50 — 80 facher Vergrösserung erkennbar.

Männchen: Kopf mit vereinzelt Punkten bedeckt, Orbiten runzelig, grob punktiert. Stirn 1,5 x breiter als ein Augenquerdiameter, in der Mitte abgeflacht u. mit einer Querfureche versehen. Antennalcalli gross, gut gesondert, Orbiten schmal. Clypeus sehr kurz, Carinae scharf, hochgewölbt, T-artig. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, grazil, das 2. Glied kugelig, 3 x kürzer als das 3., dieses eine Spur länger als das 4. oder eine der folgenden.

Thorax 3 x breiter als lang, Seiten in der Hinterhälfte parallel, in der Vorderhälfte gerundet u. nach vorn verengt. Thoracopleuren sehr breit, breiter als die Spitze der Vordertibien. Vorderwinkel dornförmig, schräg nach aussen ausgezogen, Hinterwinkel obtus. Scheibe sehr fein u. spärlich punktuert (Vergrösserung 50 x).

Flügeldecken deutlich, nicht dicht (Intervalle 3 — 5 x breiter als die Punkte) punktiert, Punkte nach hinten abgeschwächt. Basalcallus vom Humeralcallus deutlich durch eine tiefe Impression getrennt, postbasaler Eindruck schwach. Elytropleuren schmal. Intercostalplatte des Prosternums gewölbt, hinten abgerundet u. behaart. Das 1. Glied der 4 vordern Tarsen kurz u. breit, breiter als die Spitze der Tibien. Sinus des 5. Abdominalsegmentes gross, Zentralprotuberanz halbkreisförmig.

Weibchen: Grösser, Stirn 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Beine graziler. 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

ALAGOASA CERACOLLIS Say, 1835

Bost. Journ. 4, p. 200; 1859, Compl. Writ. 2, p. 669 (*Allica*). — Jacoby, 1885 Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 408; 1892, l. c. Suppl. p. 346 (*Oedionychis*). — Bechyné, 1954, Senckenberg. 34, p. 296 (faun.) (*Oedionychus*); 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 207 (faun.).

San Salvador: Capital, 7., 20. et 30. vi. et 28. vii. 1959, 24.

iv. et 23 v. 1960. — La Libertad: Los Chorros, 27. vi. 1959; Comasagua, 1. et 3. vii. 1959; Hacienda Argentina, 17. vi. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 23. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — Morazán: Perquín, 22. ix. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — El Salvador.

Long. Männchen: 6,5 — 7 mm, Weibchen: 8 — 9 mm.

Wie die vorige Art, Stirn u. Vertex schwarz, Tarsen u. die 4 vordern Femora grösstenteils u. Knie rol, Flügeldecken blau oder violett. Körper kleiner, Fühler dünner, Vorderwinkel des Halsschildes in Form eines abgestumpften Zahnes. Elytropleuren breiter u. grob punktiert.

ALAGOASA BIPUNCTATA Chevrolat, 1834 (*nov. comb.*)

Col. Mex. Cent. 1, fasc. 3, p. 64. — Jacoby, 1886, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 420 (*Oedionychis*).

= *insularis* Jacoby, 1879, Trans. Ent. Soc. Lond., p. 445 (*Oedonychis*).

San Salvador: Capital, 8., 13. et 20. vi., 6., 20. et 24. vii. et 11. viii. 1959, 23. v. 1960; Lago Ilopango, 24. vii. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. et 3. vii. 1959; Hacienda Argentina, 17. vi. et 20. vii. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22 — 24. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959. — Cuscatlán: Hacienda Colima, 27. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Costa Rica.

Long. Männchen: 6,5 — 7,5 mm, Weibchen 7,5 — 9 mm.

Körper kurzoval, glänzend, gewölbt, rotbraun bis braungelb, Abdomen manchmal angedunkelt, Vertex metallisch braun, Clypeus vorn, Labrum, Antennite 4 — 10, Schildchen u. die 4 vordern Beine zum grössern Teil pechbraun. Flügeldecken gelb mit einer punkeln Zeichnung, meist von erzbraunen, seltener metallisch blauen Tönen. Ein kleiner Apikalmakel ist stets vorhanden.

Männchen: Kopf glatt, nur nahe den Augen grob punktiert. Stirn schmaler als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli gut

begrenzt, Clypealcarinae sehr hoch, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied eine Spur kürzer als das 4., doppelt so lang wie das 2.

Thorax 3 x breiter als lang, fein u. weitläufig punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x). Seiten hinten subparallel, vorn gerundet u. verengt. Thoracopleuren breit mit einer schwachen u. breiten Callosität ausgefüllt. Vorderwinkel verdickt, hinausragend, an der Spitze abgestutzt.

Flügeldecken fein, nahe der Naht u. den breiten Elytroleuren grob (Vergrößerung 5 x) punktiert. Humeralcallus innen gut abgetrennt, postbasale Querdepression undeutlich. Intercoxalplatte des Prosternums tectiform. 1. Glied der 4 vordern Tarsen oval, nicht breiter als die Spitze der Tibien. Sinus des 5. Abdominalsegmentes gross.

Weibchen: Stirn breiter, Beine zarter, das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

Von der ähnlichen *A. trifasciata* Fabricius^{9/} durch die nicht nach vorn divergierenden Augeninnenränder u. durch die Variabilität in der Elytralzeichnung verschieden.

Diese Art tritt sehr häufig auf *Lantana* (Verbenaceae) auf.

Die Flügeldeckenzeichnung ist sehr variabel, Epipleuren innen stets angedunkelt, Elytroleuralkante stets rotgelb. Infolgedessen wurde diese Art mehrmals als *species propria* beschrieben:

1. Flügeldecken einfarbig gelbbraun, zuweilen mit einem dunkeln Skutellarmakel (*ab lyncea*).

2. Flügeldecken mit einem isolierten postmedialen Makel u. zuweilen auch noch mit dem Skutellarmakel. Meistens Weibchen (*f. typ.*)

3. Wie die vorige, aber die Basis der Flügeldecken, zuweilen unterbrochen, breit schwarzblau. Der postmediale Makel manchmal in eine Querbinde erweitert. Meistens Weibchen (*ab. boucardi* Harold).

Oedionychis boucardi Harold, 1876, Col. Hefte 15, p. 122.

^{9/} Verschiedene Rassen dieser Art sind von México, Guatemala u. Costa Rica von der zentralamerikanischen Region bekannt.

4. Wie die vorige, aber die postmediale Querbinde breiter, in der Mitte quer gespalten oder in 2 schmale Querbinden geteilt. Meistens Weibchen (*ab. salvini* Jacoby).

Oedionychis salvini Jacoby, 1880, Proc. Zool. Soc. Lond., p. 179; 1886, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 426, t. 23, fig. 24, 25.

5. Flügeldecken dunkel mit 5 gelben Makel (1, 2, 1, 1), welche manchmal \pm zusammenfliessen (*ab. perennis*).

6. Flügeldecken mit dunkeln Längsbinden, die dorsalen unterbrochen (*ab. familiaris* Harold).

Oedionychis familiaris Harold, 1881, Berl. Ent. Zeit. 25, p. 122, 133. — Bechyné, 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 72 (*Alagoasa*).

7. Flügeldecken mit kompleten Längsbinden, welche vor der Spitze verkürzt sind (*ab. tritaenioides*).

ALAGOASA SERIATA Baly, 1878

Ann. Mag. Nat. Hist. (5) 2, p. 225. — Harold, 1881, Berl. Ent. Zeit. 25, p. 154. — Jacoby, 1886, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 419, t. 24, fig. 10. (*Oedionychis*). — Bechyné, 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 72 (*Alagoasa*).

San Salvador: Capital, 20. et 30. vi. et 6. vii. 1959. — La Libertad: Los Chorros, 28. vi. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 22. vi. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. et 8. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

México. — Guatemala.

Long. Männchen: \pm 7 mm, Weibchen: 7 — 8 mm.

Braungelb (lebendig: zitronengelb), Antennite 4 — 10 oder 5 — 10 schwarz, Schildchen pechbraun. Flügeldecken an der Naht, nahe den Seiten u. auf der Scheibe mit schmalen metallischen Längsbinden versehen, diese durchlaufend, vor der Spitze abgekürzt (*ab. zygota*) oder die discale u. die sublaterale in je 4 kleine Makeln unterbrochen (*f. typ.*). Körper oboval, Oberseite glänzend.

Von der vorigen Art (vor allem von den Formen mit ähnlicher Elytralzeichnung), durch schmälere Stirn, schwach her-

ausragende Vorderwinkel des Halsschildes, viel uniformere Punktierung der Flügeldecken (deren Impression an der Basis innen neben dem Humeralcallus viel seichter ist), stärker erweiterte Basitarsite des Männchens u. breitere Intercoxalplatte des Prosternums verschieden.

Auf Verbenaceen.

ALAGOASA PARAPHANA n. sp.

Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959. — La Libertad: Comasagua, 1. vii. 1959.

Long. Männchen: \pm 6 mm, Weibchen \pm 7 mm.

Hell braungelb, Vordertarsen angedunkelt, Antennite 4 — 11 schwarz, Flügeldecken mit 3 hinten abgekürzten schmalen schwarzblauen Längsbinden (eine an der Naht, die andere auf der Scheibe, die dritte sublaterale, nahe den Elytropleuren). Körper oval, Oberseite glänzend.

Von der vorigen Art durch den gerunzelten Vertex, breite Stirn (doppelt so breit wie ein Augenquerdiameter), kurze Antennen (die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend) u. verdickte, abgerundete Vorderecken des Halsschildes verschieden.

Alagoasa virgata Harold ist sehr ähnlich, sie besitzt aber eine über die Elytropleuren erweiterte laterale Elytralbinde u. wesentlich schmalere Stirn.

ALAGOASA EXTREMA Harold, 1880 (*nov. comb.*)

Deutsche Ent. Zeit. 24, p. 221. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 412 (*Oedionychis*).

San Salvador: Capital, 24. iv. 1960; Lago Ilopango, 24. vii. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Long. Männchen: 5 — 5,5 mm, Weibchen: 5,5 — 6 mm.

Rotbraun, Kopf hinten schwärzlich, Fühler, die 4 vordern Tibien u. Tarsen, Schildchen u. die Epipleuren innen pechbraun. Flügeldecken metallisch blau, Elytropleuren, der angrenzende Teil der Epipleuren u. ein Apikalmakel rotgelb. Körper oval, Oberseite glänzend.

Von den ähnlichen Varietäten der *A. bipunctata* durch kleinen Körper, glatten Vertex, breite Stirn (fast 2 x breiter als ein Augenquerdiameter) u. breit verdickte Vorderwinkel des Halsschildes abweichend. Fühler kurz, das 1. Drittel der Flügeldecken kaum überragend.

Eine Varietät (Flügeldecken mit einem Quermakel im ersten Drittel, 2 querliegenden postmedialen Makeln u. dem apikalen Makel gelb) wurde als eigene Art unter dem Namen *Oedionychis brevicornis* Jacoby (1886, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 429) beschrieben.

México. — Guatemala.

GEN. WALTERIANELLA Bechyné, 1955

Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 49, p. 21.

Körper sehr flach, Augen gross, stark gewölbt, Intercostalplatte des Prosternums lamelliform. Thorax ohne Querfurche. 4. Glied der Hintertarsen stark aufgetrieben, das 1. sehr dünn, meistens länger als das 2.

Die meisten Exemplare dieser Gattung kamen ans Licht.

WALTERIANELLA VENUSTULA Schaufuss, 1874

Nunq. otios. 2, p. 298 (*Oedionychis*). — Bechyné, 1958, Ent. Arb. Mus. G. Frey 9, p. 699.

San Salvador: Capital, 11., 19. et 30. vi., 28. vii. 1959 et 24. et 29. iv. 1960; Lago Ilopango, 24. vii. 1959; Guazapa, 10. ix. 1959. — La Libertad: Hacienda Argentina, 15. et 17. vi. 1959. — Santa Ana: Trifinio, 14. x. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá. — Colombia.

Long. Männchen: 4 — 4,5 mm, Weibchen: 5 — 5,5 mm.

Hell braungelb, die 4 letzten Antennite schwarz. Flügeldecken mit 2 zackigen braunen Querbinden, eine an der Basis, je 2 kleine gelbe Makeln umgebend zuweilen unterbrochen (*ab. hypocrita* Jacoby, 1886, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 427), der andere hinter der Mitte. Körper oval, wenig gewölbt, Oberseite

nur schwach glänzend, Retikulierung unter 50 — 80 facher Vergrößerung erkennbar.

Kopf obsolet flach punktiert. Stirn viel schmaler als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli gross, glatt, fast bis zum Auginnenrand hinreichend, gut begrenzt. Clypeus senkrecht herabfallend, Längscarina hoch, vorn verkürzt, in der Mitte des Clypeus gegabelt. Fühler das 1. Drittel der Flügeldecken erreichend, zur Spitze verdickt, das 3. Glied doppelt so lang wie das 2., kürzer als das 4.

Thorax 3 x breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten gerundet, nach vorn verengt. Scheibe ohne sichtbare Punktierung, an der Basis breit eingedrückt. Vorderwinkel stumpf, Hinterwinkel scharf zahnförmig.

Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 40 — 50 x), mit sehr breiten Elytroleuren. Humeralcallus scharf hinaustretend, vom Basalcallus gut gesondert, postbasale Querdepression schwach. Intercoxalplatte des Prosternums vorn einen scharfen Zahn bildend.

Männchen. Vordertibien stark gekrümmt, die 4 vordern Basitarsite erweitert, breiter als die Tibien. Sinus des 5. Abdominalsegmentes gross, die Zentralprotuberanz in der Mitte nahe dem Hinterrand tief eingedrückt.

Weibchen: Tibien fast gerade, Tarsen zarter gebaut. Hinterrand des 5. Abdominalsegmentes abgerundet. Lamelle der prosternalen Intercoxalplatte niedriger.

WALTERIANELLA SUBLINEATA Jacoby, 1886

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 4, p. 448, t. 24, fig. 7 (*Oedionychis*). — Bechyné, 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 23.

San Salvador: El Boquerón, 10. vi. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959. — Usulután: Alegría, 27. ii. 1960.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Nicaragua. — Costa Rica. — Panamá.

Long. 6 — 7,5 mm.

Braungelb, Flügeldecken mit einer schwach angedunkelten Längsbinde auf der Scheibe, Antennite 5 — 9 angedunkelt.

Von der vorigen Art durch die glänzende Oberseite (ohne Retikulierung), grob (Vergrößerung 5 x) punktierte Flügeldecken u. Fehlen des Zahnes am Vorderrand der prosternalen Intercoxalplatte verschieden.

WALTERIANELLA EXOCOSTA n. sp.

San Salvador: Capital, 1. i., 24. iv., 15. et 23. v. 1960; Guazapa, 10. ix. 1959.

Long. Männchen: \pm 4 mm, Weibchen \pm 5 mm.

Braungelb, Flügeldecken mit zahlreichen unbestimmten bräunlichen Makeln auf der Scheibe, die letzten 4 Antennite schwarz.

Der *W. venustula* sehr ähnlich, Intercoxalplatte des Prosternums ohne Zahn, Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter. Flügeldecken deutlich (Vergrößerung 20 x) punktiert u. von einer sehr scharfen sublateralen Längsrippe durchzogen.

WALTERIANELLA TENUICINCTA Jacoby, 1886

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 426, t. 24, fig. 22 (*Oedionychis*). — Bechyné, 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 23.

San Salvador: Capital, 8. ix. 1959. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala. — Nicaragua. — Panamá.

Long. 5,5 — 7,5 mm.

Braungelb, Antennite 5 — 10, Basis der Flügeldecken, ein Punkt im 1. Viertel, der Naht mehr als dem Seitenrand genähert u. eine schwach gebogene, \pm unterbrochene schmale Querbinde hinter der Mitte, schwarz. Körper oval, Oberseite infolge einer starken Retikulierung matt.

Wie *W. venustula*, aber die Stirn nur halb so breit wie ein Augenquerdiameter, Halsschild vor der Basis nicht eingedrückt.

Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrösserung 5 — 8 x), vor der Spitze im äussern Drittel deutlich buckelig gewölbt, Intercoxalplatte des Prosternums breit.

WALTERIANELLA BIARCUATA Chevrolat, 1834

Col. Mex. Cent. 1, fasc. 2, p. 66. — Jacoby, 1886, Biol. Centr.-Amer. Col vi, 1, p. 428, t. 23, fig. 13. — Bechyné, 1954, Senckenberg. 34, p. 296 (faun.) (*Oedionychis*); 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 22.

Morazán: Perquín, 22. ix. 1959.

México. — Brit. Honduras. — Guatemala.

Long. 6,5 — 7,5 mm.

Braungelb, Kopf auf dem Vertex, Metasternum u. Tarsen schwärzlich, Flügeldecken mit 2 ringförmigen schwarzblauen Makeln, einer an der Basis, der andere hinter der Mitte, dieser oft in der Mitte von einem Längsstrich durchzogen. Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend.

Von der vorigen Art verschieden durch zahnförmig herausragende Vorderwinkel des Halsschildes, dessen Scheibe fein punktiert (Vergrösserung 40 — 50 x) u. die Basis fein eingedrückt ist. Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrösserung 20 x). Intercoxalplatte des Prosternums breit.

GEN. CAPRAITA Bechyné, 1957

Ann. Mus. Genova, 69, p. 73; 1959, Beitr. neotr. Fauna I, p. 363.

= *Chloëphaga* Weise, 1899, D. Ent. Zeit. p. — 138. — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 219.

Augen voneinander weit getrennt. Intercoxalplatte des Prosternums ohne Lamelle. Thorax mit einer deutlichen antebasalen Querfurche versehen.

CAPRAITA MACULATA Harold, 1876

Col. Hefte 15, p. 124. — Jacoby, 1886, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 430, t. 24, fig. 9 (*Oedionychis*). — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 224 (*Chloëphaga*).

Santa Ana: Cerro Verde, 16. v. 1960. — Ahuachapán: Apaneca, 14 — 17. vii. 1959.

México. — Guatemala.

Long. 4,5 — 5,5 mm.

Unterseite schwarz bis pechbraun. Kopf rotgelb, Vertex, Labrum, Palpen u. Antennen (Basis augenommen) pechschwarz. Thorax gelb, Scutellum schwärzlich, Flügeldecken gelb mit schwarzer Zeichnung: eine Nahtbinde, welche vor u. hinter der Mitte erweitert ist; die antemediale Erweiterung setzt sich in Form einer Querbinde fort, welche in der Mitte der Scheibe verschmälert oder zuweilen unterbrochen ist u. die Elytroleuren nicht erreicht; die postmediale Erweiterung schliesst sich an eine \pm unterbrochene zackige Querbinde, welche bis auf die Epipleuren hinreicht. Ausserdem befindet sich ein grosser quadratischer Makel auf dem Humeralcallus u. ein rundlicher im Apikalfünftel, dem Seitenrand genähert. Beine pechbraun, Femora hell. Körper schwach gewölbt, oval, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf spärlich punktiert u. dazwischen mit feinen Punkten bestreut (Vergrösserungen 20 x u. 50 — 80 x). Stirn fast 2 x breiter als ein Augenquerdiameter. Ocularsulci nahe dem innern Augenhinterrand grob punktiert. Antennalcalli gut umgrenzt, hinten von einer kräftigen Querfurche akzentuiert. Clypeus perpendicular, kurz, Carinae T-förmig, hoch, der Quersektor vom Vorderrand weit entfernt, in konkavem Bogen (gegen das Labrum) durchlaufend. Fühler filiform, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 2. Glied langoval, das 3. und 4. von ungefähr gleicher Länge, jedes, fast doppelt so lang wie das 2., die 5 apikalen kürzer als die mittlern. Halsschild 2,5 x breiter als lang, fein punktuert, vor der Basis am breitesten, Seiten gerundet, nach vorn stark verengt. Thoracopleuren breit, ohne Callus, Vorderwinkel rechteckig, schwach verdickt, nicht hinausragend.

Flügeldecken breiter als das Halsschild, flach u. deutlich punktiert (Vergrösserung 20 x), Punkte hinten erlöschend. Humeral- u. Basalcallus gut markiert, postbasale Querdepression kräftig. Elytroleuren ziemlich breit (breiter als die Fühler dick sind). Intercostalplatte des Prosternums in der Mitte von einer niedrigen Längscarina durchzogen. Die 4 vordern Basitarsite erweitert, kaum breiter als die Spitze der entsprechenden

Tibien. Hinterrand des 5. Abdominalsegment in der Mitte kurz eingeschnitten, Sinus gross u. breit.

Weibchen: Clypeus weniger (nicht perpendikulär) herabgebogen. Vor der Spitze der Flügeldecken befindet sich ein schwacher Quereindruck, der Nahtwinkel leicht herausgezogen, breit abgerundet. Tarsen graziler. Das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

GEN. *SANGARIA* Harold, 1876

Col. Hefte 15, p. 13. — Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 340 — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 173 (*synopsis*).

Oberseite ohne Behaarung. Fühler sehr weit nach vorn gerückt, fast im Niveau der Augenvorderränder eingefügt. Clypeus extrem kurz. Fühler filiform. Thorax rechteckig mit einer kräftigen, der Basis stark genäherten Querfurche. Epipleuren sehr breit, vertikal. Beine lang, das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammengekommen. Klauen appendikulat.

Gegenüber den vorhergehenden Gattungen (Flügeldecken konfus punktiert, verdere Gelenkhöhlen offen) sind die Flügeldecken bei diesem u. dem folgenden Genus in regelmässigen Längsreihen punktiert u. die vordern Coxalhöhlen geschlossen.

SANGARIA JACOBYI Bechyné, 1955

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 173.

= *Sangaria haagi* Jacoby, 1885, Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 340, t. 20, fig. 20; 1892, l. c. Suppl. p. 320 (*nec* Harold, 1876).

San Salvador: Capital, 6. vii. 1959. — La Libertad: Hacienda Argentina, 11. ix. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

· México. — Guatemala.

Long. ± 4 mm.

· Rotgelb, Spitze der Hintertibien u. Abdomen ± angedunkelt,

Flügeldecken lebhaft metallisch blau. Körper länglich, schwach gewölbt, Oberseite glänzend.

Männchen: Kopf gross, im Niveau der Augen eine Spur breiter als das Halsschild, fein u. spärlich punktiert (Vergrösserung 50 — 80 x). Stirn fast 2 x breiter als lang. Ocularsulci fein inskulptiert. Antennalcalli dreieckig, hinten schwach, vorn stärker gewölbt, mit der zwischen die Fühlerbasis eingeschobenen Clypeallängscarina eine Y-artige Erhabenheit bildend; hinten von einer feinen, jederseits abgekürzten Querfurche begrenzt, von einander durch eine rhomboidale Längsdepression gesondert. Genae sehr kurz, $\frac{1}{10}$ der Augenlänge erreichend. Clypealquercarina nur an den Seiten erkennbar. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, Glieder 2 u. 4 fast gleichlang, beide zusammengenommen so lang wie das 1. Glied oder das 1., Glieder 5 — 10 von gleicher Länge, jedoch eine Spur kürzer als das 4.

Halsschild sehr schwach transversal, fast quadratisch, ähnlich wie der Kopf punktiert, Intervalle sehr fein retikuliert (Vergrösserung 100 - 200 x). Seiten parallel, geradlinig, eher nach hinten konvergierend. Alle Winkel zahnförmig, die vordern verdickt.

Flügeldecken breiter als der Thorax, im vordern Viertel am breitesten, kräftig punktiert (Vergrösserung 5 x), Punkte hinten etwas abgeschwächt. Basalcallus gross, vom Humeralcallus durch 2 vertiefte Punktreihen getrennt, hinten von einem kräftigen Quereindruck akzentuiert. Intervalle spärlich punktiert (Vergrösserung 80 — 100 x), das suturale hinten u. das 7. vor der Mitte schwach gewölbt. Elytroleuren linear. Beine robust, Hintertibien dorsal abgeflacht. Seitencarinae scharf u. behaart, Behaarung zur Spitze borstenartig. 1. Glied der 4 vordern Tarsen länglich, erweitert, nicht breiter als die Tibien, dasselbe Glied der Hintertarsen lang behaart. Intercoxalplatte des Prosternums schmal. Das 5. Abdominalsegment lang, in der Mitte der Länge nach abgeflacht, Sinus gross, einander genähert. Pygidium bedeckt.

Weibchen: Fühler kürzer. 7. Elytralintervall der ganzen Länge nach schwach aber deutlich gewölbt. 1. Glied der Hintertarsen ohne lange Behaarung. 5. Abdominalsegment regelmässig gewölbt, zugespitzt. Pygidium von oben sichtbar, von den Elytren nicht bedeckt.

SANGARIA QUADRATICOLLIS Jacoby, 1886

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 453 (*Monoplatus*). — Bechyné, 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey, 6, p. 174.

San Salvador: Capital, 6. vii. 1959. — Sonsonate: Santo Domingo de Guzmán, 30. xi. 1959. — Santa Ana: Volcan San Diego, 24. vi. 1959. — Volcan San Vicente: Finca La Paz, 1 — 10. viii. 1959.

Guatemala. — Costa Rica.

Long. 3 — 3,5 mm.

Gelbbraun, Basis des Abdomens u. Sternum \pm schwärzlich. Humeralcallus der Flügeldecken (zuweilen bindenartig nach hinten verlängert) metallisch grün, dieser Fleck schlecht begrenzt. Oberseite matt, Flügeldecken glänzender.

Von der vorigen Art durch den matten (Retikulierung unter 40 — 50 facher Vergrößerung erkennbar) u. dicht punktierten Vorderkörper (Vergrößerung 20 — 30 x), quadratischen Thorax, deutlich erkennbaren laterocapikalen Winkel der Flügeldecken (deren 7. Intervall flach ist) u. beim Männchen durch das dicht aber kurz behaarte 1. Glied der Hintertarsen erkennbar.

GEN. THRASYGOEUS Clark, 1860

Cat. Halt. p. 402. — Bechyné, 1958, Ent. Arb. Mus. G. Frey 9, p. 705.

Körper behaart. Kopf kurz, Fühler filiform ~~und~~ verkürzten Endgliedern. Clypealquercarina von der Längscarina durch eine rinnenförmige Vertiefung getrennt. Klauen bifid, 1. Glied der Hintertarsen in der Länge wenig vom 2. verschieden, Aussenkante der Hintertibien vor der Spitze stark erweitert, Tarsen dorsal eingefügt.

THRASYGOEUS FEMORALIS Jacoby, 1886

Biol. Centr.-Amer. Col. vi, 1, p. 467, t. 26, fig. 17.

San Salvador: Capital, 9., 12., 13. et 18. vi., 6. et 20. vii. 1959 et 23. v. 1960; El Boquerón, 25. v. 1960; Guazapa, 10. ix.

1959. — La Libertad: Comasagua, 1. et 3. vii. 1959. — Chalatenango: La Palma, 7. vii. 1959.

Guatemala.

Long. ± 6,5 mm.

Braungelb, Kopf schwarz, Clypeus gelb, Fühler pechbraun, auf der Basis heller. Halsschild gelb, Schildchen u. Flügeldecken schwarz mit je 2 dorsalen rotbraunen Längsbinden, welche hinten zusammenlaufen, die innere im Apikaldrittel die Naht erreichend. Beine gelb, die 4 vordern Tibien mit Tarsen u. die Spitze der Hinterfemora schwarz. Behaarung dicht, anliegend, hell auf den hellen Stellen, dunkel auf den übrigen. Körper oval, wenig gewölbt.

Kopf matt, Stirn u. Vertex dicht runzelig punktiert (Vergrößerung 10 x), die erstere 1,5 breiter als ein Augenquerdiameter. Antennalcalli kräftig, rundlich. Clypeus glänzend, glatt, Carina nach vorn dreieckig erweitert. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 2. Glied kurz, das 3. fast 3 x länger als das 2., 4 — 6 subegal, jedes kürzer als das 3., 7. intermediär, 8 — 11 kürzer (jedes knapp doppelt so lang wie das 2.).

Thorax 2 x breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten fast geradlinig (vor der Mitte leicht gewellt) stark nach vorn verengt, Vorderwinkel verdickt u. hinausragend. Scheibe dicht punktiert (Vergrößerung 20 x) hinten inbreitem Umfang abgeflacht. Basis gewellt.

Flügeldecken kräftig punktiert (Vergrößerung 2 x), Punkte hinten abgeschwächt. Intervalle flach, mit einer lederartigen Mikroskulptur, wie der Thorax nur mässig glänzend (Vergrößerung 40 — 50 x). Postbasale Depression obsolet. Intercostalplatte des Prosternums linear. Beine robust, die 4 vordern Tarsen erweitert. Die Aussenkante der Hintertibien nach aussen stark zahnartig erweitert, die Behaarung zwischen der Erweiterung u. der äussersten Spitze durch Zähnelung ersetzt. Sinus des 5. Abdominalsegmentes schwach.

Weibchen: Stirn breiter, Fühler kürzer, Beine zarter gebaut. Das 5. Sternit hinten abgerundet.

X—X—X